

Schacht Lerche abgeteuft Durchschlag beim Bergwerk Ost

insel
Verkehr&Touristik

- Buskarten-Verkauf
- Konzert- und Eintrittskarten

am Bahnhof



- ▶ **Fahrplan-Auskunft**
- ▶ **Buskarten-Verkauf**
- ▶ **Konzert- und Eintrittskarten**
- ▶ **Stadtinformationen am Bahnhof**

Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 7.00 - 20.00 Uhr

Samstag 9.00 - 14.30 Uhr

Telefon:

Verkehrsbetrieb: 0 23 81 - 274-2499

Verkehrsverein: 0 23 81 - 234-00

email: info@insel-hamm.de

Internet: www.insel-hamm.de

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e.V.,

1. Vorsitzender Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm e.V.

Redaktion:

Ulrich Weißberg (verantw.), Lutz Rettig

S. 17: Dr. Alexander Tillmann (verantw.), Stadtwerke Hamm GmbH

Anschrift:

Caldenhofer Weg 159, 59065 Hamm

Telefon 02381/17-5500/17-3513,

Telefax 02381/17-2974

Titelbild:

Schacht Lerche, bald eine Tiefe von 1400 m, Foto: Klaus Sannemann

Satz und Druck:

Druckerei Hasselbeck,

M.-Luther-Straße 11a, 59065 Hamm,

Telefon 02381/925550

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Mit dem Kübel in die Tiefe 3

Durchschlag beim Bergwerk Ost 4

Oldtimer-Rallye 5

Dr. Emil-Löhnberg-Kulturförderpreis 7

Der Hammer Geschichtsverein 8

Bürger spenden Theaterstühle 10

Termine April 12-15

Stadtwerke informieren 17

Das Jahrhundert des Design 18

775 Jahre Stadt Hamm 20

Rede des Oberbürgermeisters zum Stadtempfang am 4. März 2001

Sauber durch den Frühling Sonderaktion im April 2001

Bei Esso wird Ihr Wagen Blitzblank und schonend gewaschen. Unsere moderne Waschanlage bietet Ihnen Waschprogramme für jeden Anspruch. Suchen Sie sich einfach Ihre Lieblingswäsche aus. Wir haben jede Menge saubere Angebote für Sie.



**Di + Mi
ab
6,00 DM**

Esso Station

Rainer Faulhaber

Kamener Straße 73 / B61

59077 Hamm-Pelkum

Tel. 0 23 81 / 45 03 85

Fax 0 23 81 / 45 03



Mit dem Kübel in 1365 Meter Tiefe

Ministerpräsident Clement besuchte Bergwerk Ost

Über die Zukunft der Kohlegewinnung im östlichen Ruhrrevier informierte sich Ministerpräsident Wolfgang Clement Mitte März, auf dem Bergwerk Ost der Deutschen Steinkohle AG. Bei einer Grubenfahrt im „Kübel“ standen die Arbeiten zum Tieferteufen des Bergwerksschachtes Lerche an der Stadtgrenze zwischen Hamm und Bergkamen im Mittelpunkt.

Der weitere Ausbau des Schachtes gehört mit zu den zentralen Vorhaben des Hammer DSK-Bergwerks. Er dient ab Mitte 2002 mit einer zukünftigen Teufe von 1400 Metern als Infrastrukturschacht für das Baufeld Monopol, das sich überwiegend unter Bergkamener Gebiet befindet. Mit einer Leistung von 18 Megawatt entsteht am Standort Lerche die größte zentrale Kälteanlage Europas. Zum Vergleich: 18 Megawatt entsprechen der Kühlleistung von etwa 18000 Kühlschränken. Neben der Frischwetterzufuhr übernimmt der Schacht Lerche auch die Aufgaben der Materialversorgung und der Seilfahrt für rund 800 Beschäftigte. Von hier aus gelangt die Belegschaft des Bergwerks Ost in das Baufeld Monopol. Der Kauenstandort Haus Aden in Bergkamen kann dann aufgegeben werden.



Ministerpräsident Wolfgang Clement und IGBCE-Bezirksleiter Norbert Römer besichtigten den Schacht Lerche.

Foto: L. Rettig

Den Ministerpräsidenten begleiteten u. a. Karl Starzacher, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft, Dr. Wilhelm Beermann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Steinkohle AG, Bernd Tönjes, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Steinkohle AG, sowie Bergwerksdirektor Lothar Scheidat und IGBCE-Vorsitzender Norbert Römer. Bei einer Fahrt mit dem Kübel, mit dem normalerweise das beim Teufen weggesprengte Gestein (Haufwerk) abtransportiert wird, macht sich Wolfgang Clement ein Bild von der bergtechnischen Leistung der unter Tage eingesetzten Teufmannschaften. Bislang lösten sie zirka 24500 Kubikmeter Haufwerk und brachten zur Sicherung der Schachtwände 7500 Kubikmeter Beton und 450 Tonnen Stahl-Bewehrung ein.

Die Teufarbeiten laufen seit April 1999. Seitdem wurden 325 Meter weiter in die Tiefe geteuft. Aktuell erreicht der Schacht eine Länge von 1365 Metern bei einem Durchmesser von acht Metern. Darin eingebaut werden in einer späteren Ausstattungsphase 9 Rohrleitungsstränge mit einer Gesamtlänge von



Mit dem Kübel ging es in fast 1400 Meter Tiefe.

Stadtarchiv Hamm

2467



Im Lichthof des Bergwerks Ost sprach der Ministerpräsident zu den Bergleuten.

12,5 Kilometern, 10-Kilovolt-Leitungen und Kabel mit einer Gesamtlänge von 10 Kilometern sowie Führungseinrichtungen für die Förderkörbe mit einem Gesamtgewicht von 950 Tonnen. Die Einführung eines nationalen Energiesockels in der Größenordnung von 15 Prozent der Primärenergie-Erzeugung forderte Ministerpräsident Wolfgang Clement im Ausschluß der Besichtigungsfahrt von den Bergleuten im Lichthof des Bergwerks Ost. „Energiepolitik muss Versorgungssicherheit anstreben. Das erfordert einen ausgewogenen Energiemix und ein sinnvolles Miteinander der Energieträger. Dazu gehört für NRW die heimische Stein- und Braunkohle. Eine Größenordnung von 15 Prozent der nationalen Primärenergie-Erzeugung halte ich für ausreichend“, sagte der Ministerpräsident weiter.

Druckformate **fast**
ohne Grenzen. HASSELBECK druckt

Stückzahlen auch.
1 oder 100.000?

Veredelungen durch
Grosslaminierungen. HASSELBECK laminiert

Ihre Druckerei
mitten in Hamm.
Hasselbeck!

Druckerei
Hasselbeck
GmbH

Geschäftsführer Reinhard Wülfer

Wir bringen
IDEEN
auf's Papier!

Hausanschrift: Martin-Luther-Straße 11a
59065 Hamm
Postanschrift: Postfach 1585
59005 Hamm
Telefon 02381/92555-0
Fax 02381/92555-20
Leonardo 02381/92555-30
Fritz 02381/92555-72
email info@hasselbeck.de
Internet www.hasselbeck.de

Durchschlag führt in Richtung Zukunft

Dem organisatorischen Verbund folgte der untertägige Zusammenschluss

Am 26. Februar 2001 war es endlich geschafft. Die Vor-Ort-Mannschaft lud die letzte Ladeschaufel voll Haufwerk in den Förderpanzer und vollendete damit den Durchschlag zweier aufeinander zufahrender, insgesamt 5500 Meter langer Strecken in 1480 Meter Teufe unter Hamm-Lerche. Beide Strecken wurden konventionell im Bohr- und Sprengbetrieb aufgefahren. Dafür wurde eine Gesteinsmenge von 150000 Kubikmetern gelöst. Nach dem organisatorischen Zusammenschluss der beiden Bergwerke Haus Aden/Monopol und Heinrich Robert zum Bergwerk Ost im April 1998 steht damit auch der untertägige Verbund.

Eine Leistung, die die Markscheiderei des Hammer Bergwerks ständig begleitete. Insgesamt nahmen die Markscheider einen Messweg von insgesamt knapp 14 Kilometern auf. Dabei erreichten sie eine Durchschlaggenauigkeit von rund zehn Zentimetern.

Mit dem Durchschlag ist ein wesentlicher Schritt der Entwicklung des Bergwerks Ost in Richtung Zukunft getan. Zum Juni 2001 plant man die technische Ausstattung der neu aufgefahrenen Strecke abzuschließen. Eine eingebaute Großbandanlage übernimmt dann die Förderung Richtung Heinrich Robert. Mit dem Beginn des Abbaus in Flöz Wilhelm, 1450 Meter unter Bergkamen-Overberge, endet dann endgültig die Förderung auf Haus Aden.

Bis zum Mai dieses Jahres soll der Schacht Lerche seine neue Teufe von 1337 Metern erreichen. Im Dezember erfolgt dann der Durchschlag der Strecken mit Schacht Lerche. Mit einer Leistung von 18 Megawatt entsteht am Standort Lerche die größte zentrale Kälteanlage Europas. Zum Vergleich: 18 Megawatt entsprechen der Kühlleistung von etwa 18000 Kühlschränken. Ab Mitte 2002 wird der zentral gelegene Schacht Lerche zum Infrastrukturschacht für das Baufeld Monopol. Neben der Frischwetterzufuhr übernimmt er auch die Aufgaben der Materialversorgung und der Seilfahrt. Von hier aus gelangt die Belegschaft des Bergwerks Ost in das Baufeld Monopol. Der Kauenstandort Haus Aden kann dann aufgegeben werden. Schacht Robert bleibt ausziehender Förderschacht, Schacht Heinrich einziehender Schacht für Materialtransport und Personenseilfahrt für den Bereich Heinrich Robert.

Mit einer Größe von 285 Quadratkilometern reicht das Grubenfeld des Bergwerks Ost von Lünen im Westen bis Hamm



Am Durchschlagpunkt: Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Peter Schäfer, Bürgermeister in Kamen, reichen sich die Hände.

Foto: K. Sannemann

im Osten und von Drensteinfurt im Norden bis zur nördlichen Stadtgrenze Dortmunds im Süden. Der aktive Kernbereich beschränkt sich allerdings auf die beiden Baufelder Monopol und Heinrich Robert mit einer Ausdehnung von 30 Quadratkilometern. Im Bereich Heinrich Robert wird der Abbau heute in Teufen zwischen 950 und 1200 Metern geführt, im Bereich Monopol gewinnt man die Kohle in durchschnittlich 1400 Metern Teufe.

Die Optimierung des Baufeldzuschnitts im Verbund ermöglicht es, zurzeit mit zehn Tagesschächten auszukommen. Vor dem Verbund waren es 17. Von ehemals 217 Kilometern Streckennetz blieben 120. Die Planungen des Bergwerks sehen vor, künftig mit sechs Tagesschächten und 105 Kilometern Streckennetz eine Förderung von täglich 10500 Tonnen Steinkohle zu gewährleisten. Das Anschlussfeld Donar, nördlich von Hamm gelegen, bietet die Option, nach dem Jahr 2010 die auslaufende Kohleförderung in den Altfeldern vom Standort Heinrich Robert aus weiterzuführen. Gegenwärtig arbeiten auf dem Bergwerk Ost 3900 Mitarbeiter.

In einer Feierstunde würdigten der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der DSK, Bernd Tönjes, der Werkleiter des Bergwerks Ost, Lothar Scheidat, der Oberbürgermeister der Stadt Hamm, Thomas Hunsteger-Petermann, sowie der stellvertretende Bürgermeister von Bergkamen, Peter Schäfer die Bedeutung des Durchschlags für die Zukunft des Bergwerks Ost.

Mit freundl. Genehmigung aus „Steinkohle 3/2001“



Über Tage sind die Arbeiten für den Förderturm und Nebenanlagen weit fortgeschritten.

Foto: L. Rettig

Finger- und Fußnagelstudio
Doris Schwedler

- med. Fußpflege, Nagelprothetik
- Naturnagelmodellage
- Fingernagelmodellage
- Maniküre

Karl-Marx-Str. 1 · 59077 Hamm · Tel. 0 23 81 / 46 67 58

„2000 km durch Deutschland“ macht Station in Hamm

Oldtimer zu gewinnen

Fast einen ganzen Tag lang wird die Stadt Hamm im Jubiläumsjahr zum Mekka der Freunde attraktiver Oldtimer. Längst gilt die 1989 von Günter Krön ins Leben gerufene Veranstaltung als unbedingtes Muss für die Liebhaber des schönen alten Blechs, egal ob als Teilnehmer oder Zuschauer. Hierzulande gibt es wirklich keine andere Klassiker-Tour, die auf eine derart bewegte Vergangenheit zurückblicken kann. Im Rahmen der 2001er-Auflage der historischen Oldtimer-Zuverlässigkeitsfahrt „2000 km durch Deutschland“, die diesmal vom 21. bis zum 29. Juli 2001 stattfindet, werden die teilnehmenden rund 200 Schnaufer als „rollendes Museum“ nach Hamm kommen und hier ihre Mittagspause einlegen. Nach frühmorgendlichem Start in Bremen wird am Samstag, dem 28. Juli die Karawane durch die Hammer Innenstadt fahren und auf dem Gelände des Bergwerks Ost (Heinrich Robert) ihren verdienten mittäglichen Stopp einlegen.

Zu sehen sind neben alten Motorrädern der Marken Zündapp, BMW und Vespa auch namhafte Oldtimer der Marken Alfa Romeo, Mercedes-Benz, Austin Healey, Porsche, Glas, Lancia, Borgward, Jaguar sowie Bentley und Rolls Royce. Alles in allem ein Muss, sich die auf zwei oder vier Rädern an frühere Jahrzehnte erinnernden Schmankerl der Autogeschichte einmal von Nahem anzusehen. Die genaue Streckenführung und alle Einzelheiten zur Besichtigung der wertvollen Exemplare der Autogeschichte des letzten Jahrhunderts werden der Tagespresse noch rechtzeitig zu entnehmen sein.

Wichtiger Bestandteil der „2000 km 2001“ ist die Spenden- und Verlosungsaktion **OLDTIMER FREUNDE ZEIGEN HERZ**. Im letzten Jahr konnten 147.000,- Mark an die Aktion Mensch und andere karitative Einrichtungen ausbezahlt werden.

Der Hauptgewinn der Aktion ist in diesem Jahr ein Austin Healey Sprite Mk III, Baujahr 1964 mit Hardtop, inklusive kostenloser Teilnahme bei den „2000 km 2002“. Außerdem sind weitere wertvolle Preise zu gewinnen.



Hamm's hauptamtlicher Tourismusmanager, Heinze Hilse, Geschäftsführer des Verkehrsvereins (links) und Ulrich Weißenberg, Leiter des Kultur- und Touristikbüros (rechts), nutzen die diesjährige Internationale Tourismusbörse in Berlin u.a. zum intensiven Gespräch mit dem Organisator der „2000 km durch Deutschland“ Günter Krön. Gemeinsam galt es, erste Oldtimer-Atmosphäre zu schnuppern und für das Großereignis am 28. Juli in Hamm zu werben.



Streckenverlauf der „2000 Kilometer durch Deutschland“

Mit einer Mindestzahlung von 20 Mark auf das Konto 1 002 709 011 (BLZ 310 605 17) an „2000 km Spendenaktion“ ist man dabei.

Derzeit stehen für die „2000 km 2001“ noch einige Starterplätze zur Verfügung, so dass sich Oldtimerfreunde aus dem Raum Hamm kurzfristig anmelden können, um sich in Ihrer Heimatstadt feiern zu lassen.

Lehrauftrag von niederländischer Fachhochschule

Zukünftige Facility Manager treffen sich

Das Öko-Zentrum NRW hat einen Lehrauftrag aus den Niederlanden erhalten. Jürgen Veit, Leiter des Bereiches Wissenstransfer, wird im April nach Deventer reisen, um dort als Dozent an der Ausbildung von Facility Managern mitzuwirken. Von der Zentrumsleitung wird die Berufung als „weiterer Beleg unserer fachlichen Kompetenz“ gewertet. Zu den Wissenschaftlern in Deventer unterhält das Öko-Zentrum NRW bereits seit längerem Kontakte: Zusammen mit der FH Münster, der FH Dortmund und der Stadt Hamm kooperieren beide Einrichtungen im Trägerverein des Internationalen Instituts für Total Facility Management Hamm. Derzeit bereiten zwei Diplomanden aus den Niederlanden im Öko-Zentrum NRW ihre Abschlussarbeiten vor.

Die FH Deventer hat sich ihrerseits mit Hochschulen in Finnland, Dänemark, Großbritannien und Deutschland vernetzt, um eine international anerkannte und standardisierte Ausbildung im Facility Management anzubieten. Unter diesem Begriff, kurz: FM, verstehen Fachleute das effiziente Bewirtschaften von Gebäuden.

(öpd)



Alfred Fischer

BDA ehrt Alfred Fischer

Architekt prägte auch Hamm

Er hat dem Ruhrgebiet sein Gesicht gegeben – durch Bauten, die das Revier heute so unverwechselbar machen. Rund 150 Zweck- und Wohngebäude hat der Architekt Alfred Fischer hier geschaffen. So auch die Maschinenhalle der Zeche Sachsen in Hamm und die Wohnungskolonie Sachsen. Der Komplex trägt heute das Prädikat „Denkmal“.

Der Bund Deutscher Architekten (BDA) will den Architekten nun mit einer ungewöhnlichen Veranstaltungsreihe ehren. Mit Touren zu den schönsten Gebäuden, einer Ausstellung im KVR-Haus, einem Theaterstück und einem Nighttalk soll an das Wirken Fischers erinnert werden. Eine Vielzahl von Fischers Gebäuden sind als Denkmal erhalten, so z.B. das Verwaltungsgebäude des Kommunalverbandes Ruhrgebiet in Essen oder das Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen. Alfred Fischer, geboren 1881 in Stuttgart, kam 1911 als Direktor der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Essen ins Ruhrgebiet. Bis 1933 lehrte er hier. Er starb 1950 in Murnau. (idr)

Urlaub auf dem Bauernhof
Insel Fehmarn - Schöne App. mit TV
und eig. Terrasse, Spülmaschine, sowie
DZ mit Frühstück. Noch Termine frei.
Joachim Wiepert
Bisdorf 20 - 23769 Landkirchen
Tel. 0 43 71-22 36
Info: <http://www.joachim-wiepert.de>

„Natur erleben, Natur verstehen“

Die grüne Seite des Ruhrgebiets entdecken

Rauschende Wälder zwischen Zechen und Hochöfen? Haine und Auen inmitten der stählernen Zeugen des Industriezeitalters? Wer die grüne Seite des Ruhrgebiets entdecken will, hat mit dem aktuellen Jahresprogramm „Natur erleben, Natur verstehen“ des Kommunalverbandes Ruhrgebiet (KVR) den richtigen Führer in der Hand. Die Broschüre weist naturinteressierten Bürgern nicht nur den Weg zu Wäldern, Wiesen und Wasser, sondern nennt auch Themen, Termine und Treffpunkte für zahlreiche naturkundliche Vor-Ort-Programme, Führungen und Veranstaltungen mit den KVR-Förstern. Darüber hinaus enthält die Broschüre auch zahlreiche Angebote, die Lehrer mit Schulklassen im Rahmen des umwelt-pädagogischen Unterrichts wahrnehmen können.

Die Broschüre „Natur verstehen, Natur erleben“ kann kostenlos beim KVR angefordert werden, Telefon: 0201/2069-721.

IM HAUS HELM
Inh. Franz Helm

Las Tapas

Neu in Rhynern:
Spanische Spezialitäten

Reginenstraße 5
59069 Hamm-Rhynern
Telefon (0 23 85) 80 61
Telefax (0 23 85) 70 60 97
E-Mail: Info@Las-Tapas.net
Internet: <http://www.Las-Tapas.net>

Tapas
aus der Vitrine

Gardinen Brentano
Inh. Jörg Meierling
Raumausstattungsmeister

- Gardinen
- Rollos
- Jalousetten
- Wintergartenbeschaffung
- Lamellen-Vorhänge

Wilhelmstr. 150
59067 Hamm

Tel. 02381/441119
Fax 410019

Messe bietet Überblick über Zukunftsenergien

Einen Überblick über den gesamten Bereich der erneuerbaren Energien, der rationellen Energieverwendung und des energie-effizienten Bauens gibt die Messe „Zukunftsenergien '01“, die vom 31. August bis zum 2. September im Öko-Zentrum NRW in Hamm stattfindet. Mehr als 130 Aussteller werden über 40 Sachthemen von A wie Ausbildung bis Z wie Zukunftsenergien informieren. Begleitend zur Messe ist ein Kongress geplant, zu dem rund 400 Teilnehmer aus ganz Europa erwartet werden. (idr)

Ausstellung im Bürgeramt Mitte

„Künstler stellen im Bürgeramt aus“, unter diesem Motto steht die Gemeinschaftsausstellung mit Werken von Arnd Frank, Frank Rolfes, Oliver Hoischen und Ralf Grimm, die derzeit im Bürgeramt Mitte, Theodor-Heuss-Platz 16 (Rathausanbau), zu sehen ist. Die Künstler verwandeln mit ihrer Ausstellung die Räumlichkeiten des Bürgeramtes erneut in eine Galerie. Die Ausstellung ist bis zum 30. April zu sehen. (psh)

Dr. Emil-Löhnberg-Kulturförderpreis 2001

Bereich Jazz

Der Dr. Emil-Löhnberg-Kulturförderpreis der Stadt Hamm und der Stiftung der Sparkasse Hamm für Kunst- und Kulturpflege ist für das Jahr 2001 im Bereich Jazz ausgeschrieben worden. Es können sich Jazz-Gruppen wie Ensembles, Bands, Big-Bands, jeweils mit oder ohne vokale Anteile und Jazz-Chöre mit mindestens vier Mitgliedern bewerben. Voraussetzung ist allerdings, dass die Mehrzahl dieser Mitglieder durch Geburt, Wohnsitz oder Wirken mit der Stadt Hamm verbunden ist. Diese relativ offene Ausschreibung soll das breite Spektrum der Jazzmusik in Hamm abdecken. Sie sichert das notwendige Potential für eine erfolgreiche Preisvergabe und wird zudem dem Anliegen gerecht, insbesondere auf die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler abzielen.

Die Stiftung der Sparkasse Hamm für Kunst- und Kulturpflege hat hierzu auch in diesem Jahr einen Betrag von 8.000 Mark zur Verfügung gestellt, der als Förderpreis gemeinsam mit der Stadt Hamm verliehen wird. Dieser Betrag soll in folgender Staffelung vergeben werden:

1. Preis: 3.000 DM
(beste Ensemblearbeit)
2. Preis: 2.000 DM
(zweitbeste Ensemblearbeit)
3. Preise 1.000 DM
(beste instrumentale Solistenleistung)
1.000 DM
(beste vokale Solistenleistung)
1.000 DM (Publikumspreis)

Zusätzlich werden zwei Sonderpreise durch das städt. Kultur- und eingebracht. So gibt es einen Auftritt als Vorgruppe im Rahmen des Jazz-Forums und einen Besuch in einer Hammer Partnerstadt als "musikalische Botschafter" zu gewinnen.

Bewerbungsschluss für die Vergabe des Dr. Emil-Löhnberg-Kulturförderpreises 2001 ist der 27. April. Die Bewerbung kann durch die Kulturschaffenden selbst oder auf Vorschlag hin erfolgen, alle Bürger der Stadt Hamm haben dabei Vorschlagsrecht.

Die Preisvergabe wird wieder in Form eines Wettbewerbs mit öffentlichem Vortrag erfolgen. Am 26. Mai wird in der Zeit von 16.00 bis etwa 22.00 Uhr im Forum des Gustav-Lübcke-Museums ein öffentliches Konzert veranstaltet. Die beteiligten Gruppen sollen hier drei für die Bewerbung ausgewählte Stücke vortragen. Die anwesende Jury wird anhand dieser Präsentation, unter Zuhilfenahme eingereicherter Partituren, die Vorträge beurteilen.

Die Ausschreibungsunterlagen und Informationen sind beim Kultur- und Touristikbüro, Stefan Klöcker, Postfach 2449, 59061 Hamm, Tel.: 17 55 50,

E-mail: KloeckerS@Stadt.Hamm.de erhältlich.

„Vier aus NRW“

Im vergangenen Jahr haben sich vier renommierte Kinder- und Jugendtheater aus NRW zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Diese „VIER aus NRW“ sind: das „HELIOS THEATER“ aus Hamm, das „Theater Marabu“ aus Bonn, „miniart“ Kinder- und Jugendtheater aus Bedburg-Hau/Bochum und „MONTEURE“ aus Köln.

Jedes Theater hat sein eigenes künstlerisches Profil mit eigenen Akzenten und inhaltlichen Schwerpunkten.

Alle VIER Theater waren in den vergangenen Jahren mehrfach als „Kindertheater des Monats“ in NRW zu sehen, wurden mit Preisen ausgezeichnet und sind zu nationalen und internationalen Festivals eingeladen worden.

Das Netzwerk der VIER wird vom Land NRW gefördert, so daß mit dessen Unterstützung längerfristig an verbesserten Strukturen für das Kinder- und Jugendtheater gearbeitet werden kann. Ziel des Netzwerks ist u.a. eine stärkere kulturpolitische Lobby für das Kinder- und Jugendtheater zu bilden, Kooperationspartner zu finden und nicht zuletzt das Überleben jedes der Vier Theater zu erreichen.

In Hamm findet nun vom 2. bis 5. April eine erste gemeinsame Woche statt, bei der die VIER Theater sich und ihre Arbeit vorstellen. Jeden Vormittag um 11.00 Uhr findet eine Vorstellung für Jugendliche statt und nach jeder Aufführung haben die Zuschauer Gelegenheit zum Gespräch mit dem jeweiligen Ensemble.

20 Jahre Immenhof!

Diemelsee, Urlaub auf dem Immenhof.

Unser Angebot für den Frühling:

7 Tage Vollpension

375,- DM/Pers.,

auch ÜF, HP sowie Abholung mögl.

Telefon: 0 56 33/3 21, Fax: 99 38 16

Westf. Freilichtspiele e.V.
Wald Bühne Heessen
HAMM

Ein Sommernachtsstraum

Sa 26.05.	20.00 Uhr
Sa 09.06.	20.00 Uhr
Sa 23.06.	20.00 Uhr
Sa 30.06.	20.00 Uhr
Fr 03.08.	20.00 Uhr
Sa 04.08.	20.00 Uhr
Fr 10.08.	20.00 Uhr
Sa 11.08.	20.00 Uhr
Sa 18.08.	20.00 Uhr
Mi 22.08.	17.00 Uhr
Fr 24.08.	20.00 Uhr
Sa 25.08.	20.00 Uhr
Mi 29.08.	17.00 Uhr
Sa 01.09.	20.00 Uhr

MOMO

Mo 04.06.	16.00 Uhr
So 10.06.	16.00 Uhr
Mi 20.06.	16.00 Uhr
Fr 22.06.	20.00 Uhr
Mi 27.06.	16.00 Uhr
So 01.07.	16.00 Uhr
Mi 01.08.	16.00 Uhr
So 05.08.	20.00 Uhr
So 12.08.	20.00 Uhr
Mi 15.08.	20.00 Uhr
Fr 17.08.	20.00 Uhr
So 26.08.	16.00 Uhr
So 02.09.	16.00 Uhr

Urmel aus dem Eis

So 27.05.	16.00 Uhr
Mi 06.06.	16.00 Uhr
So 24.06.	16.00 Uhr
So 29.07.	16.00 Uhr
Mi 08.08.	16.00 Uhr
So 19.08.	16.00 Uhr
Fr 31.08.	20.00 Uhr

Tel. 02381/
309090
www.waldbuehne-heessen.de

Hermann Möller
SCHREINEREI · INNENAUSBAU

59067 Hamm · Otto-Brenner-Str. 11-19 · Telefon 0 23 81 - 922 000



Geschichtsverein

Fördert historisches Bewußtsein

Ursprünglich war der Hammer Geschichtsverein eine Hammer Geschichtswerkstatt, die eine Gründung der 80er Jahre, genauer des Jahres 1984 war. Zu diesem Zeitpunkt taucht sie erstmals im Hammer VHS-Programm auf, initiiert vom damaligen VHS-Leiter und einem nach abgeschlossenem Studium frisch arbeitslos/nebenamtlicher VHS-Mitarbeiter gewordenen Deutsch- und Geschichtslehrer. Der Ausschreibungstext zur „Stunde Null – Chancen und Hemmnisse für Veränderungen“ lautete u.a.: „In diesem Rahmen soll/will die Geschichtswerkstatt die Möglichkeit geben, anhand der Hammer Geschichte der Jahre 1945–1948 Orientierungspunkte für einen eigenen differenzierten Standpunkt zu finden oder zu festigen. Zunächst soll in Ansätzen eine Bestandsaufnahme der materiellen, ideellen und politischen Trümmer geleistet werden die der Faschismus in Hamm hinterlassen hat...“

Das Kursprojekt wurde erfolgreich mit dem „Hammer Lesebuch“ abgeschlossen und führte dazu, daß in Hamm neben der bereits vorhandenen Geschichtsinfrastruktur wie Ortsheimatpflegern, Heimatvereinen und Stadtarchiv, erstmals ein kleines Forum entstand, das sich für Fragen nach den Randgruppen, der Rolle des Militärs in der Stadt, des Nationalsozialismus usw. in historischer Perspektive interessierte. Über einige Jahre und Projekte lief das recht gut und ergab die Idee: Die Gründung eines Geschichtsvereins könne die Geschichte in Hamm auf eine neue Stufe heben.

Was will nun dieser Verein? Laut Satzung ist das offizielle Vereinsziel die Förderung des historischen Bewußtseins in allen Lebensbereichen. Er möchte dazu beitragen, u.a. die Sozial- und Kulturgeschichte sowie die Technik- und Strukturgeschichte zu erforschen, die Kenntnisse über die lokale Geschichte einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen und die Erhaltung von Kulturdenkmälern in der Region fördern.

Als Mittel zur Erreichung dieser Ziele kann der Verein die Finanzierung selbständig betreiben, Publikationen herausgeben, Veranstaltungen durchführen und sich an historisch relevanten Projekten Dritter beteiligen.

Dem entspricht auch das aktuelle Programm: Da gibt es zunächst mal das klassische pluralistische Feld der Veranstaltungsorganisation: Vorträge, Diskussionen und Expeditionen.



... des Hammer Geschichtsvereins.

Fotos: Mross

Die Nutzer der Angebote sind so unterschiedlich wie das Leben selbst. Während viele Mitglieder des Hammer Geschichtsvereins eher historische Themen bevorzugen, soweit sie in lokalpolitische Kontexte und Debatten mit hohem Mobilisierungsgrad eingebunden sind, haben die sommerlichen Radtouren bei Nicht-Mitgliedern einen hohen Stellenwert, wenn es um Kirchen, Schlösser, um Mittelalterliches und nicht gerade um so schwierige Themen wie Zwangsarbeit geht.

Ein weiteres Arbeitsfeld ist das der Publikationen.

Hier gibt es die Schriftenreihe „Rückblicke“, deren Beiträge von Mitgliedern produziert, von Maria Perrefort betreut und vom Hammer Geschichtsverein herausgegeben werden. Bislang sind drei Ausgaben erschienen. Der letzte Band „Sie waren so beliebt – Die Geschichte der Blumenthals in Heessen“ wurde im Rahmen einer Stadtführung vorgestellt.

Seit drei Jahren ist auf Anregung des Hammer Geschichtsvereins beim Westfälischen Anzeiger in Hamm eine Lektoratsstelle zur Betreuung historischer Publikationen besetzt. Hier geht es um deutlich aufwendigere Bände, die nicht wie die des Hammer Geschichtsvereins sozusagen nebenbei herausgegeben werden können.

Im letzten Vor-Millenniums-Jahr gab es im Rahmen eines semi-public-private-partnership eine Kooperation mit dem Westfälischen Anzeiger in Hamm: Jeden Samstag wurde eine Seite im Westfälischen Anzeiger mit historischen Themen bestückt. Für die Inhalte verantwortlich war ein Historiker, der zeitlich befristet und über das Arbeitsamt finanziert beim Verein angestellt war. Ihm stand das Archiv des Anzeigers zur Verfügung, und der Job bestand in einer regelmäßigen Sichtung, Auswahl, quellenkritischen Kommentierung und Veröffentlichung interessanter Themen-/Zeitungartikel der letzten 100 Jahre.

Die Aktivitäten finden häufig in Kooperation mit anderen Einrichtungen statt: Mit der VHS, in deren breit gestreuten Programm unsere gemeinsamen Veranstaltungen dann abgedruckt werden, mit dem Gustav-Lübcke-Museum, das mit einem Gesamtprogramm und speziellen Flyern seinen Verteiler bedient, mit dem Westfälischen Anzeiger, der in Hamm die Öffentlichkeit ist (es gibt keine andere Lokalzeitung), oder mit dem Kulturbüro Hellweg, das für die Umsetzung des Landesprogramms Kulturregion Hellweg vor Ort zuständig ist. All diese Einrichtungen verfügen über eine mehr oder weniger gut ausgebaute Infrastruktur: über Personal, Programmkonferenzen, Grafiker, Verteiler, Räume, Abrechnungssysteme, die inhaltliche Angebote des Geschichtsvereins zu beiderseitigem Nutzen mit Leben erfüllt.

Jürgen Lange



Beliebt sind die historischen Stadtrundgänge ...

Neuer Bildband Hamm

Zu einem fotografischen Spaziergang durch das heutige Hamm lädt der soeben im Wartberg Verlag erschienene Farbbildband ein.

Auf 72 Seiten führt die Autorin Marianne Possmann den Betrachter durch die Stadt, streift dabei bekannte Sehenswürdigkeiten und läßt auch unbekanntere Ecken nicht außer acht. Die großformatigen, aussagekräftigen Farbfotos stammen von dem Fotografen Ulrich Niermann.

Auf der Titelseite des Farbbildbandes ist das repräsentative Rathaus zu sehen, es folgen viele Bilder aus der Innenstadt wie die beliebte Fußgängerzone mit ihren zahlreichen großen und kleinen Geschäften.

Besonders stimmungsvoll sind zudem die Aufnahmen der Freizeitstätte Selbach Park mit ihren vielfältigen Sportangeboten und das romantische Schloß Heessen sowie die Impressionen von der Blumenpracht im Maximilian Park, einem der schönsten Naherholungsgebiete in Hamm.

Sämtliche Bilder des Buches sind mit informativen Texten versehen, die jeweils ins Englische und Französische übersetzt sind. Vorangestellt ist eine kurze geschichtliche Einführung.

So eignet sich der Bildband als Geschenkband nicht nur für Hammer Bürgerinnen und Bürger.

Bibliographische Angaben:

Ulrich Niermann, Marianne Possmann, Hamm. Ein Bildband in Farbe. Deutsch / englisch / französisch 72 Seiten mit zahlr. Farbfotos, gebunden, DM 29,80, ISBN 3-86134-709-1, erhältlich überall dort, wo es Bücher gibt.



T-Shirtdruck	Tassendruck	Fahndruck
Bindungen: Spiral & Thermo		Folien- schriften
Laminierungen	Werbung	Drucksachen

Radtour zum Öko-Zentrum

Neue Reiseführer von KVR und RTG

Mit mehr Rad-Ausflüglern muss Hamm in Zukunft rechnen. Denn Stadthafen, Maximilianpark, Ökozentrum und die Bergarbeitersiedlung Zeche Sachsen sind nicht nur lohnende Ziele für alle, die sich für Industriekultur begeistern, sondern auch für Freunde des Drahtesels. Der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) und die Ruhrgebiet Tourismus GmbH (RTG) haben zwei neue Reiseführer für Radler vorgestellt, die den Weg zu den Sehenswürdigkeiten entlang der Route der Industriekultur weisen.

Mit einem ausgezeichneten Radwegenetz hat der KVR alle Standorte der Route verknüpft. Der neue Erlebnisführer „Route der Industriekultur per Rad“ enthält nicht nur zahlreiche übersichtliche Radwegkarten, sondern informiert auch über Geschichte der Standorte, ihre aktuelle Bedeutung und weitere Ausbaupläne.

Als zusätzlichen Service gibt's zahlreiche Tipps drumherum. So erfährt der Leser beispielsweise, wo es die neuen RuhrRäder des KVR zu mieten gibt, wo er essen und übernachten kann und welche ÖPNV-Linien für die Anreise genutzt werden können. Den Erlebnisführer „Route der Industriekultur per Rad“ gibt's für 29,80 Mark im Buchhandel oder bei der Hotline 0180/4000086. Die RTG hat sieben spannende Rad-Tourenvorschläge auf der Route der Industriekultur entwickelt und auf 80 Seiten unter dem Titel „Ihr Rad ruft“ zusammengefasst. Das Angebot reicht von mehrtägigen Fahrten bis hin Tagestrips. Auch organisierte Radreiseangebote, geführt und ungeführt, bieten die Ruhrgebietstouristiker an. Die Broschüre „Ihr Rad ruft“ kann gegen eine Schutzgebühr von fünf Mark beim RTG-Service Center angefordert werden (Telefon: 0231/1816-186, Fax: -188, E-Mail: info@ruhrgebiettouristik.de).

Aktion „Bürger spenden Theaterstühle“

520 Stühle benötigt

Mit Beginn des neuen Jahres fällt der Startschuss zum Neubau des multifunktionellen Theater- und Konzertsaaes am Standort Kurhaus Bad Hamm.

In dem neuen rd. 14 Mio. DM teuren Multifunktionssaal wird es in Zukunft möglich sein, neben parlamentarischen Sitzungen, Tagungen und Empfängen auch wieder attraktive, abwechslungsreiche und interessante Konzert- und Theateraufführungen einschließlich Oper, Operetten und Musicals in unserer Stadt anzubieten.

Die Realisierung des Neubaus ist in einer Zeit überaus knapper öffentlicher Finanzmittel nur mit großer Kraftanstrengung und unter finanzieller Mitwirkung des Landes NRW möglich. Deshalb wird sich der Neubau durch eine konsequent zweckbestimmte Architektur auszeichnen, die außen wie innen auf jedweden Luxus bewusst verzichtet.

Um die Ausstattung des Saales zu optimieren, ist der Förderverein Stadttheater Hamm e.V. vor drei Jahren angetreten, die Stadt Hamm als Bauherrn des neuen Theater- und Konzertsaaes zu unterstützen. Mit dieser Absicht startet der Förderverein in diesem Jahr die Aktion "Bürger spenden Theaterstühle" mit dem Ziel, die rd. 520 benötigten neuen Theaterstühle allein durch Geldspenden Hammer Bürger und Firmen zu finanzieren. Alle Spender werden im neuen Haus auf einer großen Tafel namentlich erwähnt, um so bürgerschaftliches Engagement in unserer Stadt auch dauerhaft zu dokumentieren.



Mit Freude und Dank konnte der Vorsitzende des Fördervereins Stadttheater, Fred Engelbrecht, im letzten Monat einen Scheck im Wert von 500 DM von Bezirksvorsteher Björn Pförtisch sowie Herrn Peter Reinisch und Herrn Heiner Thiele im Namen der Bezirksvertretung Hamm Uentrop entgegen nehmen. Ein weiterer Scheck, ebenfalls im Wert 500 DM, soll am Ende dieses Jahres folgen. Die Verwendung der Spende dient zur Anschaffung neuer Theaterstühle im neuen Kurhaus Bad Hamm.

Als kleines "Dankeschön" für ihre Spende erhalten alle Spender den Druck eines vom Hammer Künstler Dusan Jovanovic gestalteten Aquarells. Das Original soll zudem noch in diesem Jahr meistbietend versteigert werden. Mit dem Druck werben die Spender für neue Spender. Der Förderverein hofft so über 1.000 Spenden in den nächsten Monaten zusammenzubekommen. Spenden überweisen Sie bitte auf das Konto des Fördervereins Stadttheater Hamm Konto-Nr. 490 540 bei der Sparkasse Hamm (BLZ 410 500 95) mit dem Stichwort "Spende für Theaterstuhl".



Künstlerisch umgesetzt hat Dusan Jovanovic einen Theaterstuhl

Bürgerbeteiligung zur Planung B 61 n

Öffentliche Auslegung bis 12. April

Das Planungsverfahren für die B 61 n geht in die nächste Runde. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW, Niederlassung Hagen, bereitet derzeit das sogenannte „Linienabstimmungsverfahren“ vor, in dem die Trasse durch das Bundesverkehrsministerium für die weitere Detailplanung verbindlich festgelegt wird. Grundlage hierfür ist die Trassenempfehlung aus der bereits 1995 vorgelegten Umweltverträglichkeitsstudie (UVS), die von der Stadt Hamm beauftragt und finanziert wurde. Die Planunterlagen und ein Informationsblatt über das weitere Verfahren liegen noch bis zum 12. April im Stadtplanungsamt, beim Bürgeramt Mitte, im Bürgeramt Heessen sowie im Bürgeramt Pelkum zur allgemeinen Einsichtnahme öffentlich aus. Während dieser Zeit wird donnerstags von 14.00 bis 15.30 Uhr ein Mitarbeiter des Landesbetriebes Straßenbau im Planungsamt für Erläuterungen zur Verfügung stehen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich anschließend noch zwei Wochen lang nach Ablauf der Auslegungsfrist bis einschließlich zum 2. Mai schriftlich oder zur Niederschrift zu der Planung bei der Stadt Hamm im Stadtplanungsamt äußern. Darüber hinaus wird voraussichtlich Ende Juni eine Bürgerversammlung stattfinden, bei der die Planung und die Unterlagen erläutert und erörtert werden.

Initiative zur Unterstützung ehemaliger Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen

OB übernimmt Schirmherrschaft

Zur Zeit des Nationalsozialismus wurden Millionen Menschen aus den von Nazi-Deutschland besetzten Gebieten deportiert und hier zur Arbeit gezwungen. Auch in Hamm arbeiteten ca. 10.000 Menschen in Zechen, Betrieben, in der Landwirtschaft und in städtischen Einrichtungen unter größtenteils menschenunwürdigen Bedingungen.

Angesichts der fragwürdigen Zahlungsmoral vieler Firmen und der dadurch bedingten Verzögerung bei der konkreten Umsetzung des Stiftungsfonds der Bundesregierung und der Wirtschaft wollen Hammer Bürgerinnen und Bürger mit der Zahlung eines symbolischen Spendenbetrags nach der Vorbildinitiative des Literaturnobelpreisträgers, Günter Grass, ein Zeichen setzen und Verantwortung für diesen Teil unserer Geschichte unterstreichen.

Wir bitten daher alle Bürgerinnen und Bürger: Zahlen Sie einen Betrag auf das Konto Nr. 490 201 der Sparkasse Hamm, BLZ: 410 500 95, Stichwort: „Zwangsarbeit“.

Wir werden sicherstellen, dass das Geld den ehemaligen Hammer Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen zukommt. Die Zeit drängt.

Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann hat die Schirmherrschaft übernommen.

Dr. Barbara Neuhaus, Initiatorin des Aufrufs

Heike Kroker, Initiatorin des Aufrufs

Peter Drever, Hammer Geschichtsverein

Franz Josef Düwell, Arnold-Freymuth Gesellschaft

Erhard Nierhaus, Superintendent Kirchenkreis Hamm

Lothar Brieskorn, Dechant Dekanat Hamm

Heinz Booms, Dechant Dekanat Hamm-Nord

Eberhard Weber, DGB Kreis Region Hamm-Unna

Diese Initiative wird unterstützt von:

Dr. Karl A. Faulenbach, Kulturdezernent der Stadt Hamm

Dr. Elke Hilscher, Leiterin des Stadtarchivs

Regina Schumacher-Goldner, Leiterin der VHS



Nahmen am Workshop auf der Halde Sachsen teil:

(v. links): Jan Bormann (Künstler), Klaus D. Bürklein (KVR, Jury), Dr. Falko Herlemann (Ökozentrum-NRW), Bernd Ellebracht (Künstler), Therese Vogt (KVR), Ruth Gilberger (Künstlerin), Prof. Dr. Ing. Manfred Walz (Fachhochschule Dortmund, Jury, Referent), kniend: Rainer Waldschmidt (Künstler)

Foto: Ökozentrum NRW

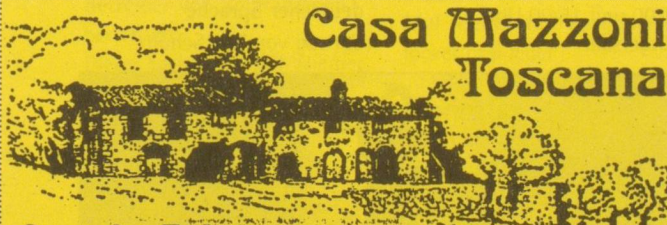
KVR baut Halde Sachsen zur Landmarke aus

Die Halde Sachsen soll sich bald in die Kette der Landmarken im Revier einreihen – so will es der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR). Für die künstlerische Gestaltung hat der KVR sechs Künstler aus der Region zu einem Ideenwettbewerb geladen. In einem Workshop waren die Künstler zunächst mit der Aufgabenstellung vertraut gemacht worden, im Mai sollen die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Derzeit wird die 16,5 Hektar große Halde, die der KVR im Mai 2000 von der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) übernommen hat, für Erholungszwecke ausgebaut: Es entstehen Wanderwege, die Halde wird weiter begrünt.

Kosten des Projekts: voraussichtlich 640.000 Mark. Der Ausbau wird im Rahmen des Ökologieprogramms Emscher-Lippe (ÖPEL) der Landesregierung NRW gefördert. Der KVR-Anteil beträgt zehn Prozent. (idr)

Cd-ROM gibt Tipps für Bewerbungen

„Bewerbung um eine Ausbildungsstelle“ nennt sich die PC-Version auf CD-ROM, die die Bundesanstalt für Arbeit herausgegeben hat. Insbesondere Ausbildungsplatzbewerber bekommen hier wertvolle Tipps zum Bewerbungsverfahren. Wie Bewerbungsunterlagen zu erstellen sind, aber auch Fragen zu Vorstellungsgesprächen und Eignungstests werden beantwortet. Die Vertragsgestaltung sowie Rechte und Pflichten von Auszubildenden werden ebenfalls ausführlich behandelt. Wer das kostenlose Bewerbungsprogramm des Berufsinformationszentrums (BIZ) nicht nutzen und lieber zu Hause am eigenen Computer arbeiten möchte, kann die CD-ROM auch erwerben. Bestellungen der CD-ROM in schriftlicher Form oder per Fax sind an das Zentralamt der Bundesanstalt für Arbeit, Geschäftsstelle für Veröffentlichungen, Regensburger Str. 106, 90478 Nürnberg, Fax: 0911/179-1147 zu richten. Die Schutzgebühr inklusive Versandkosten beträgt 15,- DM.



Casa Mazzoni Toscana

„Oase der Ruhe“

HP ab 85,- DM pro Tag. Alternativ-Urlaub für Individualisten inmitten eines Privatbesitzes von 150 ha. Blick bis zum Meer, sehr ruhig gelegen. Neun Doppelzimmer mit DU, WC, Telefon. Pool, Fahrräder. Ausflüge mit unserem Kleinbus. Sehr gute toskanische Küche. Entfernung von Florenz 110 km, Siena 51 km.

Adresse: CASA MAZZONI Familie Guzzi - I-58036 Roccastrada
Tel. 0039.0564.567488 Fax 567473 oder www.casamazzoni.it

April 01 12

Ausstellungen

30. März bis 1. April

ImBau

Zentralhallen

bis Anfang April

"Passion"

Künstler aus Kalisz stellen aus Pauluskirche

bis 8. April

Künstler aus Kalisz

Stadthaus-Galerie

bis 22. April

Gartenansichten

Kinder lassen einen Kunst-Garten entstehen

Kinder- und Jugendmuseum

bis 30. April

Gemeinschaftsausstellung:

Arnd Frank, Frank Rolfes, Oliver Hoischen, Ralf Grimm

Bürgeramt Mitte

bis 24. Juni

form function fun -Das

Jahrhundert des Design

Anonymes Design in der

"Konsumenten-

Wunderkammer"

Gustav-Lübcke-Museum

bis 24. Juni

Karsten Bott:

Von jedem Eins

Ein Gemeinschaftsprojekt mit

dem Kester-Museum

Hannover und dem Badischen

Landesmuseum Karlsruhe

Gustav-Lübcke-Museum

bis 24. Juni

Stuhl und Stil

Sitzmöbel aus der Sammlung des Museums und aus

Privatbesitz

Gustav-Lübcke-Museum

3. April bis 5. Mai

Sinn(bild)lich

Aktfotografie von Michael

Imberg

Volkshochschule

6. - 8. April

Reizvolle und begehrte

Exoten

Orchideen-Ausstellung mit

Verkauf

Glaselefant Maximilianpark

28. April - 1. Mai

Gärtnermarkt

Informatives und Aktuelles

rund um das "grüne Hobby"

mit mehr als 60 Ausstellern

Maximilianpark

28. April bis 13. Mai

Britische Blütenwunder

Hanging-Basket-Ausstellung

Maximilianpark, Glaselefant

29. April bis 20. Mai

Dusan Jovanovic:

"Licht und Farbe"

Malerei, Grafik, Skulpturen

Stadthaus-Galerie

Sonntag, 1.4.

13:00 - 18:00 Uhr

Innenstadt

Hammer Frühlingsfest

Blumen- und Kunst- und

Wochenmarkt mit zusätzliche

Blumenständen und

Rahmenprogramm an der

Pauluskirche

Info-Stände des Maxiparks,

der Stadt Hamm u.a. in der

Weststr.

Kunstmarkt mit Verkauf von

Bildern und Zubehör auf dem

Partnerschaftsplatz/Portrait-

maler u.a. auf dem

Bahnhofsvorplatz

11:30 Uhr

Gustav-

Lübcke-

Museum

Ausstel-

lungseröff-

nung:

Das

Jahrhundert

des Design

20:00 Uhr

Saalbau

Bockum-

Hövel

„Es war die

Lerche"

mit Gisela

Ferber und

Peer

Augustinski

v. Ephraim

Kishon

Montag,

2.4.

11:00 Uhr

Bürgersaal

„Gegenwind"

Helios-Theater

Figuren- und Objekttheater

19:00 Uhr

"Alt-Hamm"

Nordstr. 16

Wir mischen uns ein!

Frauen machen Zukunft

1. Frauenkneipe in Hamm

Gespräche, Musik, Vorträge

u.a.m.

Dienstag, 3.4.

11:00 und 15:00 Uhr

Bürgersaal



Szenenfoto „Glück gehabt" (3.4.)

„Glück gehabt"

Monteure, Köln

MusikTanzTheater

- ausverkauft -

18:00 Uhr

Volkshochschule

Ausstellungseröffnung:

Sinn(bild)lich

Aktfotografie von Michael

Imberg

20:00 Uhr

Volkshochschule

Literatur-Nobelpreisträger

deutscher Sprache

Vortrag von Karl Schulte



Szenenfoto „Zwei unzertrennliche Feinde" (5.4.)

Sammler- & Trödelmarkt
Antik- & Trödelmarkt

Zentralhallen Hamm

Sonntag
29. April
27. Mai

11-18 Uhr

Kostenlose Parkplätze

ZENTRALHALLEN HAMM
Postfach 2711, 59017 Hamm
Telefon 0 23 81 / 37 77-12 u. 37 77-13
Fax 0 23 81 / 37 77-79

Second-Hand
Modemarkt
Sonntag
6. Mai
10. Juni
11.00 - 17.00 Uhr
ZENTRALHALLEN HAMM
Postfach 2711, 59017 Hamm
Telefon 0 23 81 / 37 77-12 u. 37 77-13
Fax 0 23 81 / 37 77-79

Mittwoch, 4.4.

8:00 - 14:00 Uhr

Zentralhallen
Pferdemarkt

11:00 Uhr

Bürgersaal

„Hinter der Grenze liegt ein
anders Land“

mini-art

- ausverkauft -

17:30 und 20:00 Uhr

Atrium

Film:

Harry meint es gut mit dir
Regie u. Buch: Dominik Moll
Frankreich 2000

19:30 Uhr

Volkshochschule

Betreiber von Solaranlagen
berichten

Dieter Sarkander/Rolf Wiemer

Donnerstag, 5.4.

9:30 Uhr

SpaDaKa Bockum-Hövel

„Der Weg zur Bank oder
Börse ist kürzer als Sie den-
ken“

Vortrag

11:00 Uhr

Bürgersaal

„Zwei unzertrennliche
Feinde“

Theater Marabu

- ausverkauft -

Freitag, 6.4.

20:00 Uhr

Festsaal Maximilianpark

Chor- Orchesterkonzert:

Verdi: Messa da Requiem

Cordelia Hanus, Sopran,

Judith Genrich, Alt, Martin

Homrich, Tenor/ Kay

Stieffermann, Bass, Chor des

Städtischen Musikvereins

Hamm, Neue Philharmonie

Westfalen

Leitung: Lothar R. Mayer

Samstag, 7.4.

11:00 - 18:00 Uhr

Maximilianpark

Frühjahrsbauernmarkt

der Maxipark verwandelt sich
in einen riesigen Bauernhof

11:00 - 18:00 Uhr

Zentralhallen

Motorradmarkt

14:00 - 18:00 Uhr

Volkshochschule

„Ein Single kommt selten
allein“

Gesprächs-, Info- und
Kontaktforum für Singles

22:15 Uhr

Annelieses Tanz- und

Ballettschule

Discofox-Party -

Mal wieder nett ausgehen!

locker und leger

Sonntag, 8.4.

11:00 - 18:00 Uhr

Maximilianpark

Frühjahrsbauernmarkt

der Maxipark verwandelt sich
in einen riesigen Bauernhof

11:00 - 18:00 Uhr

Zentralhallen

Motorradmarkt

*Unsere Kunden
haben viele
Facetten...*



*...wir haben
dazu die Technik
für's nächste
Jahrtausend*

Design und digitale Druckvorstufe
Cross-Media-Publishing
Digitale Druckformherstellung
Bogen- und Rollenoffset
Weiterverarbeitung und Versand

Als leistungsstarker Mediendienstleister
verwirklichen wir ebenso große
wie kleine Aufträge so selbstverständlich
wie Ihre individuellen Anforderungen
es verlangen.

Mit eigenen Grafikern entwickeln wir
kreative Ideen, um Ihren Erfolg im
Markt zu platzieren.

Ob Bücher, Kataloge, Zeitschriften,
Prospekte oder Cross-Media-Publishing -
Wir bieten Ihnen außergewöhnliche
Brillanz.

**GRIEBSCH
ROCHOL
DRUCK GMBH**

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.
Gabelsbergerstraße 1 · 59069 Hamm · Postfach 71 45 · 59029 Hamm · Telefon: 0 23 85/931-0 · Fax: 0 23 85/931-213
Internet: www.grd.de · eMail: griebisch@grd.de

11:00 Uhr

Start: "Insel" des VV

Innenstadtrundgang

Stadtgeschichte und "Kunst"

im öffentlichen Raum"

17:00 Uhr

Erlöserkirche

Duo Concertante, Berlin

30 Jahre Flentrop-Orgel

Orgel: Andreas Frey

Dienstag, 10.4.

18:00 Uhr

Eissporthalle

Schaumparty für

Jugendliche ab 12 Jahren

Mittwoch, 11.4.

15:00 Uhr

Werkstatthalle Maxipark

"Das Dschungelbuch"

Figurentheater Köln, ab 5 J.

17:30 und 20:00 Uhr

Atrium

Film: Pas de café, pas de

télé, pas de sexe

Regie: Romed Wyder

Schweiz 1999

Freitag, 13. 4.

11.00 - 17.00 Uhr

See im Maxipark

IG Schiffsmodellbau

Maxipark

Samstag, 14.4.

10.00 – 18.00 Uhr
Maxipark, am Fuchsiengarten
Dampfbahnclubtreffen

ab 20:00 Uhr
versch. Orte
Die Nacht der Clubs
Two High
Accoustic Rock und Pop
Restaurant Maximilianpark
"Epitaph" mit Gitarrist und
Frontmann Cliff Jackson
Hoppegarden
(weitere Veranstaltungsorte
siehe Tagespresse)

20:00 Uhr
Zentralhallen
Technoparty

Ostersonntag, 15.4.

11:00 – 18:00 Uhr
Zentralhallen
Computermarkt

Ab 11:00 Uhr
Maximilianpark
Der Osterhase kommt

14:30 – 17:30 Uhr
Aktionsmulde Maximilianpark
Blasorchester der Städt.
Musikschule Hamm
Unterhaltungsmusik

20:15 Uhr
Annelieses Tanz- und
Ballettschule
Osterparty, Tanz, Spaß, nette
Leute und ...

Ostermontag, 16.4.

11:00 – 18:00 Uhr
Zentralhallen
Computermarkt

Ab 11:00 Uhr
Maximilianpark
Der Osterhase kommt

14:00 – 18:00 Uhr
Maxipark, am Fuchsiengarten
Die Mini-Eisenbahn fährt

15:00 – 16:30 Uhr
Maximilianpark
Kiddy's Corner Band
Rock- u. Popmusik für Kinder

15:00 Uhr
Elektrozentrale Maxipark
Street-Tap & Anke Lux im
Rahmen der Angelo
Monitillo-Ausstellung

Mittwoch, 18.4.

8:00 – 14:00 Uhr
Zentralhallen
Pferdemarkt

15:00 Uhr
Werkstatthalle Maxipark
"Größer als der Mond"
Figurentheater Marmelock
afrikanisches Märchen ab 5 J.

17:30 und 20:00 Uhr
Atrium
Film:
Die wiedergefundene Zeit
Regie: Raúl Ruiz.
Frankr./Italien/Portugal 1999

Freitag, 20.4.

20:00 Uhr
Annelieses Tanz- und
Ballettschule
"Allein kommen – zu zweit
tanzen"
Single-Tanzparty in gepflegte
Atmosphäre



präsentiert:

- | | | |
|--------|-----------|---|
| 30.3.- | 11.00 Uhr | Imbau |
| 1.4. | | 11. Baufach-Verkaufsausstellung |
| 3.4. | 10.00 Uhr | Rinder-, Zuchtvieh- und Nutzkälberauktion |
| 4.4. | 8.00 Uhr | Pferdemarkt |
| 5.4. | 13.00 Uhr | Fundsachenversteigerung |
| 14.4. | 20.00 Uhr | Technoparty |
| 15.4.- | 11.00 Uhr | Computermarkt |
| 16.4. | | |
| 18.4. | 8.00 Uhr | Pferdemarkt |
| 29.4. | 11.00 Uhr | Sammler-, Antik- und Trödelmarkt |

Besuchen Sie unsere **GASTRONOMIE!**
Was immer Sie feiern möchten, wir richten es für Sie aus!
Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2 • 59063 Hamm
Tel. (0 23 81) 37 77-20 • Fax (0 23 81) 37 77-77
E-Mail: zentralhallen@hellmail.de • Internet: <http://www.zentralhallen-hamm.de>

ZENTRALHALLEN HAMM

Samstag, 21.4.

20:00 Uhr
Saalbau Bockum-Hövel
„Der Besucher“
Bühne 64
von Eric-Emmanuel Schmitt

Sonntag, 22.4.

10:00 Uhr
ab Bahnhofsvorplatz
"Große Stadtrundfahrt" mit
dem Bus
10:00 Uhr
Casino Wiescherhöfen
Die Globalisierung und ihre
Folgen
Vortrag: Horst Frohnes

11:00 Uhr
Atelier des HKB im Maxipark
Ausstellung: Kinderkunst im
Maxipark
Ergebnisse der Workshops
"land art" und
"Experimentelle Reliefs"
11:00 Uhr
Glaselefant Maximilianpark
Ausstellungseröffnung Anja
Ritterhoff: "Kunterbunte
Welten"

11:00 und 15:00 Uhr
Theaterwaggon
"Ritter Pumperhos sucht
einen Freund"
Helios-Theater, ab 4 Jahren

14:30 – 17:00 Uhr
Aktionsmulde Maximilianpark
Luis Conzales,
eine musikalische Reise
durch Lateinamerika

17:00 Uhr
Erlöserkirche
30 Jahre Flentrop-Organ
Orgel: Ingmar Kury

Montag, 23.4.

20:00 Uhr
Fa. Herlitz
Das Literarische Quintett
Gespräch und Diskussion über
neue Bücher

Dienstag, 24.4.

15:00 Uhr
Gustav-Lübcke-Museum
„Die kleine Insel im Meer“
NADU-Theater, ab 4 Jahren

19:30 Uhr
Volkshochschule
„Töchter des Sahel“
Dia-Vortrag: Regina
Schumacher-Goldner

ZUGÄNGE IN DEN WALD EINBLICKE IN DIE NATUR BEGEGNUNGEN MIT TIEREN

WILDWALD VOSSWINKEL



WALDFRÜHLINGSFEST
28. UND 29. APRIL 2001

59757 Arnsberg-Vosswinkel Tel. 02932/97230



Infos zum Euro gibt es am 25./26. April

Mittwoch, 25.4.

Weststraße
„Euro-Informationen aus erster Hand“
der Aktionsgemeinschaft Euro

15:00 Uhr
Gustav-Lübcke-Museum
Alles Design –
Das Meer der Erinnerungen.
ein Rückblick auf das
Jahrhundert des Design,
Führung: Dr. Burkhard Richter

17:30 und 20:00 Uhr
Atrium

Film:
Code: unbekannt
Regie: Michael Haneke
Frankreich 2000

Donnerstag, 26.4.

Weststraße
„Euro-Informationen aus erster Hand“
der Aktionsgemeinschaft Euro

Freitag, 27.4.

20:00 Uhr
Maximilianpark
Atze Schröder: "Lecker"

21:00 Uhr
Theaterwaggon
"Am Abend im Waggon..."
Helios-Theater
Szenische Lesung mit
Matthias Hecht

21:00 Uhr
Haus an der Geinegge/
Jazzclub
Katt-Wildenhain-Adden-Trio
Sanfte Balladen im Wechsel
mit Funk, Rock und lateina-
merikanischen Rhythmen

Samstag, 28.4.

11:00 – 18:00 Uhr
Maxipark
Schminkaktion und
Ponyreiten

20:00 Uhr
Bürgersaal
„Evi und das Tier“
Evi Niessner & Mr. Leu

20:00 Uhr
Festsaal Maximilianpark.
Neue Philharmonie
Westfalen: Werke von
Schlee, Mozart, Ibert und
Beethoven
Solist: Wolfgang Schulz, Flöte,
Leitung: GMD Johannes
Wildner

21:00 Uhr
Theaterwaggon
"Am Abend im Waggon..."
Helios-Theater
Szenische Lesung mit
Matthias Hecht

Sonntag, 29.4.

8.00 – 10.15 Uhr
ab Baumhofstr./Brücke
Wiescherbach
„Naturkundliche Exkursion“
Amphibien-
Laichwanderungen

11:00 – 18:00 Uhr
Zentralhallen
Sammler- Antik- und
Trödelmarkt

11:00 – 18:00 Uhr
Maxipark
Schminkaktion und
Ponyreiten

11:00 Uhr
Atelier des HKB im
Maximilianpark
Ausstellung:
Kinderkunst im Maxipark
Ergebnisse der Workshops
"land art" und
"Experimentelle Reliefs"

11:30 Uhr
CinemaxX
Sonntagsclassics:
„Ein Amerikaner in Paris“
Regie V.Minelli, USA 1951

11:30 Uhr
Stadthaus-Galerie
Ausstellungseröffnung Dusan
Jovanovic: "Licht und Farbe"

14:00 und 15:30 Uhr
Maximilianpark
"Andrée Kupp, Dresseuse et
Montruese des Légumes"
Les Zanimos
eine einzigartige Gemüse-
Dressur

15:00 Uhr
Eissporthalle
Große Abtaufete

17:00 Uhr
Erlöserkirche
30 Jahre Flentrop-Orgel
U. Rehling, Orgel, A. Rinke
J. Segtrop, Trompete

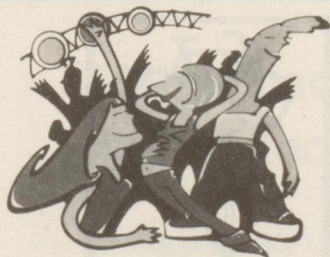
20:30 Uhr
St. Regina Kirche Rhynern
Mittelalterliches
Mysterienspiel
Orgelwerke des Mittelalters
und der Renaissance

Montag, 30.4.

20:00 Uhr
Rathausinnenhof
Walpurgisnacht
das „Team of Professionals“
feiert mit Zigeunermusik und
Tanz

20:30 Uhr
Annelieses Tanz- und
Ballettschule
"Tanz in den Mai"
von ChaChaCha bis Boogie-
Woogie
Voranmeldung erbeten

22:00 Uhr
Hoppegarden
"Tanz in den Mai"
Änderungen vorbehalten. Alle
Angaben ohne Gewähr.



Wer will schon hungrig ins Bett?

Ab zu McDonald`s

Ihre McDonald`s Restaurants
59069 Hamm • Werlerstr. 313
59065 Hamm • Weststr. 38 - 40
59457 Werl • Neuwerk 2a



Wir drucken Euer
Wunschmotiv auf:



Kappen
Tassen
Kissen

**copier-
service**



Oststr. 37 • 59065 Hamm
Tel.: 02381 / 1 26 27
Mo. - Fr. 9 - 19.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr



Mit dem Rad sicher über die Kreuzung

Sicher über die Kreuzung – aber wie?

Wer im Stadtverkehr sein Rad benutzt, kennt ein Problem, daß sich für Radfahrer an Kreuzungen häufig ergibt: das Linksabbiegen. Erreicht man zum Beispiel auf einem Radweg die Kreuzung, kommt man bei Grün nur über die Querstraße und muß sich dann mit den Fußgängern aufstellen, um erneut auf Grün zu warten.

Schneller geht es, wenn man mit dem Autoverkehr die Fahrbahn benutzt und so wie Autos links abbiegen kann. Dies ist aber bei stark befahrenen Straßen oft nicht möglich, so daß für solche Kreuzungen besondere Möglichkeiten zum Linksabbiegen entwickelt werden mußten.

Die Stadt Hamm hat auf der Grundlage neuer Regelwerke für den Radverkehr für einige Kreuzungen bereits fahrradfreundliche Lösungen entwickelt. Wie Sie an diesen neuen Kreuzungen sicher abbiegen können möchten wir Ihnen gerne darstellen.

Der direkte Weg mit ausgeweiterten Radfahrstreifen – Wenn Sie bei Rot ankommen:

Fahren Sie bis zur vorderen Haltelinie und stellen sich vor den wartenden Autos in der markierten Fläche auf. Bei Grün können Sie dann als erster, immer im Sichtfeld der Autofahrer, die Kreuzung überqueren. Natürlich müssen Sie hierbei den Gegenverkehr beachten.

Wenn Sie bei Grün ankommen

Entweder warten Sie auf dem Radweg auf Rot für die Autos, oder Sie fahren erst über die Querstraße und queren anschließend mit den Fußgängern.

Der direkte Weg über eine signalisierte Radfahrerschleuse

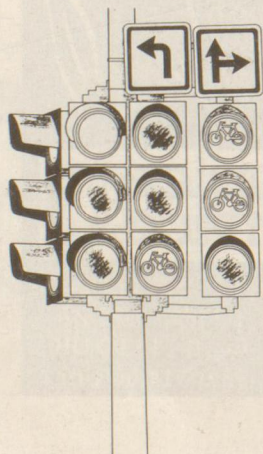
Hier werden Sie mit einer eigenen Signalisierung in die

Aufstellfläche geführt von dort biegen Sie bei Grün vor den Autos links ab.

Bitte beachten Sie unbedingt diese Radler-Ampel an der Zufahrt der Aufstellfläche.

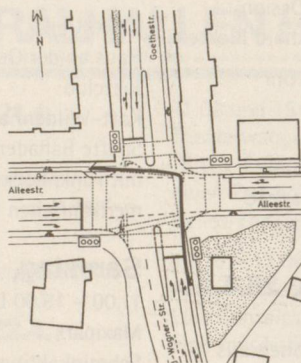
Indirekt Linksabbiegen

An manchen Kreuzungen ist das indirekte Abbiegen die beste Lösung. Auch diese Form des Abbiegens wird künftig an immer mehr Kreuzungen durch entsprechende Aufstellflächen immer komfortabler gestaltet.



Eine Besonderheit sind die Warteflächen für indirektes Linksabbiegen (Erläuterungen in Text).

Foto: L. Rettig



Fahren Sie bei Grün zunächst über die Querstraße hinweg und stellen sich in der dafür vorgesehene Markierung auf der Fahrbahn oder dem Gehweg auf, bis Ihre Fahrtrichtung Grün hat.

Wissenswertes für Radfahrer

Seit Januar 1998 steht Ihnen die Radstation am Bahnhof zur Verfügung. Hier wird Ihr Rad bewacht, auf Wunsch repariert oder auch geputzt! Infos unter 0 23 81/ 92 71 21.

- In der Innenstadt sind viele neue Abstellplätze gebaut worden. Hier können Sie Ihr Rad diebstahlsicher anschließen und in Ruhe zum Shopping gehen.
- Jedes Jahr (vor den Sommerferien) findet in Hamm der Fahrradaktionstag statt. Hier gibt es ein buntes Programm rund ums Rad und natürlich die alljährliche Familienradtour des Westfälischen Anzeigers.
- Mit der Hammer Radwegkarte finden Sie Ihr Ziel immer auf radfahrerfreundlichen Wegen. (Erhältlich in den meisten Buchhandlungen und im Technischen Bürgerbüro)



Bargeldlos Busfahrkarten kaufen

Einen weiteren Service für ihre Fahrgäste bieten die Verkehrsbetriebe in Hamm ihren Fahrgästen an: In der Volksbank-Filiale am Westentor sowie in und vor der Insel am Willy-Brandt-Platz können sämtliche Fahrkarten der Verkehrsge-meinschaften Ruhr-Lippe und Münsterland am Fahrkarten-automaten bargeldlos gekauft werden.



Und so funktioniert's: Aufgeladene Geldkarte in den Fahrkartenautomaten einstecken und mit der Tastatur auf dem Bildschirm Abfahrt- und Zielort sowie gewünschte Kartenart (z. B. Einzelfahrschein oder Monatskarte) eingeben. Es

erscheint auf dem Bildschirm die gewählte Fahrkarte und der Preis der Fahrkarte. Dann muß nur noch der Kauf per Tasten-druck bestätigt werden und man kann die Karte entnehmen.

Ladegeräte für die (mit maximal 400 DM aufladbaren) Geldkarten stehen neben den Fahrkartenautomaten in der Volksbank am Westentor sowie in der Insel.

Der Verkehrsbetrieb plant, weitere „bargeldlose“ Fahrkartenautomaten an zentralen Standorten aufzustellen. Informationen erhalten Sie in der INSEL unter Telefon 02381/274-2499.

Strom nach Maß von Ihren Stadtwerken

Die Stadtwerke Hamm bieten ihren Kunden speziell zuge-schnittene Zusatzabkommen an.

Mit den Fashion-Tarifen von S bis XL haben Sie die Wahl: Zusatzabkommen S z. B. speziell für Single-Haushalte bzw. Wenigverbraucher ab 1.352 kWh (Kilowattstunden) Jahresver-brauch, M z. B. für Zwei-Personen-Haushalte ab 2.182 kWh Jahresverbrauch, L z. B. für Familien mit einem Jahresverbrauch ab 3.000 kWh und XL z. B. für Hausbesitzer mit einem Jahresverbrauch über 5.364 kWh.

Mit diesen Zusatzabkommen können Sie bares Geld sparen.

Haben Sie Fragen zu unseren Fashion-Preisen?

Informieren Sie sich bei einem unserer Berater unter Telefon 02381/274-1234

Wir beraten Sie gern!

Sonne, Wind und Wasser nicht nur im Urlaub:

Ökostrom der Stadtwerke

Für Kunden, die sich für die Versorgung mit Ökostrom interes-sieren, bieten die Stadtwerke die Möglichkeit, den gesamten Strombedarf, 3/4, 1/2 oder 1/4 des Strombedarfs durch Öko-strom zu decken. Eine Kombination mit den Fashion-Tarifen ist möglich.

Sie haben beim Ökostrom die Wahl zwischen „energreen“ und „GREENPOWER“.

„energreen“ Strom wird ausschließlich aus regenerativen Energiequellen wie Sonne, Wind und Wasser erzeugt. „GREEN-POWER“ ist Energie aus regenerativen und rationellen Energiequellen (BHKW Blockheizkraftwerken).

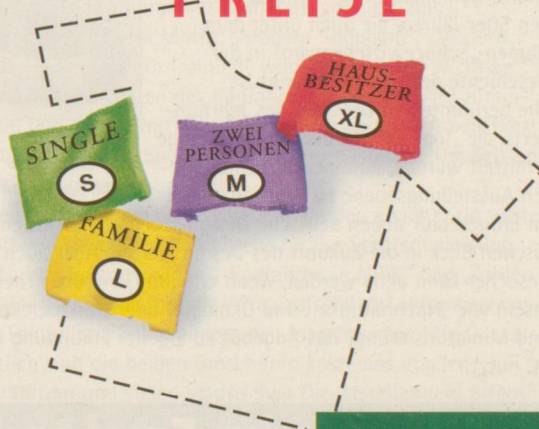
Nähere Informationen zum Thema Ökostrom erhalten Sie unter der Telefon-Nummer 02381/274-1211 und -1216.



WIR UNTERNEHMEN WAS



**FASHION-
PREISE**



MODELLE FÜR JEDE GELEGENHEIT



Das Jahrhundert des Design

Ausstellung im Gustav-Lübcke-Museum der Stadt Hamm vom 1. April bis 24. Juni 2001

Wieviel Dinge braucht der Mensch? Und was verbindet Design und Lifestyle? Das sind einige der Fragen, die eine umfangreiche Ausstellung zu dem spannenden Thema Design, das jeden angeht, stellt und zugleich mit einem Rückblick auf das 20. Jahrhundert verbindet. Ob im privaten häuslichen Bereich, am Arbeitsplatz, im öffentlichen Leben: überall sind wir umgeben von Gebrauchsgegenständen, die in ihrer Gestaltung das Ergebnis von Ideen, Analysen und Überzeugungen von

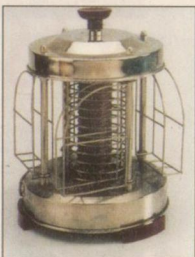
Designern sind. Viele von ihnen bleiben anonym, doch einige ragen heraus aus dem Meer der tausenderlei Dinge und spiegeln die gesellschaftlichen Veränderungen einer Zeit wieder, die sie selbst mit bestimmt haben.

So umfaßt der zeitliche Rahmen der Ausstellung die lebensreformerischen Ideen des Jugendstils, das von Werkbund und Bauhaus geprägte Programm der modernen industriellen Produktgestaltung, den strengen Funktionalismus der Ulmer Schule und endet in der von Emotionen besetzten Ding-Kultur am Ende des Jahrhunderts.

Der Wandel in der Gestaltung der Warenwelt wird anhand von sieben Produktreihen veranschaulicht, und zwar zu den Lebensbereichen: Sitzen, Reisen, Sport, Unterhaltung, Haushalt, Beleuchtung, Kommunikation. Der Ausstellungsbesucher wird im „Meer der Dinge“ viele Gegenstände wiederentdecken, die mit seiner persönlichen Lebenserfahrung verbunden sind: Vom Radio, über das Telefon, den Staubsauger, Toaster, das Fahrrad, den Ski bis zum Sportschuh. Nicht wenige dieser Gebrauchsgegenstände haben Kult-Status erlangt, wie z. B. die Radio-Phono-Kombination der Firma Braun aus den 50er Jahren, die auch unter dem Namen „Schneewittchensarg“ in der Geschichte des Design bekannt ist. Die berühmtesten Designer des Jahrhunderts, die „Top-Ten“, die durch eine Umfrage ermittelt wurden, kommen auf einer oberen Ausstellungsebene zu Wort, während im Erdgeschoß sieben deutsche Design-Hochschulen einen utopischen Blick in die Zukunft des Design werfen. Aber auch der Besucher kann aktiv werden, wenn er beim Gang über Themen-Inseln wie „Nachhaltigkeit und Ökologie“ oder „Mikroelektronik und Miniaturisierung“ das Angebot zu eigener Erkundung über PC nutzt.



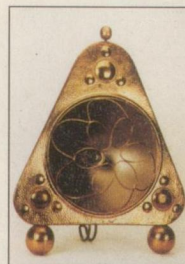
Teleskop-Lampe
Design Juno Brevete,
1945



Wendetoaster
für 4 Scheiben
Firma Saluta, um 1925

Parallel zu der Ausstellung „Das Jahrhundert des Design“ baut der in Frankfurt und London lebende Künstler Karsten Bott seine „Konsumenten-Wunderkammer“ aus anonymen Alltags-Design in der Abteilung für Angewandte Kunst auf. Hier zeigt das Museum zu dem Thema „Stuhl und Stil“ eine Auswahl von Sitzmöbeln aus seinem eigenen Bestand und aus Privatbesitz, die vom barocken Prunkmöbel bis zum modernen High-Tech-Stuhl reicht.

So steht das Gustav-Lübcke-Museum mit seiner ersten großen Sonderausstellung dieses Jahres ganz im Zeichen von Design, zu dem ein interessantes Vortragsprogramm, u.a. mit dem ehemaligen Chefdesigner der Firma Braun, Dieter Rams, und bedeutende Filme mit Designer Portraits geboten werden. Höhepunkt und Abschluß dieser Ausstellung wird am 23. Juni die erste Hammer-Museums-Nacht mit dem Motto „Designer-Dreams“ sein.



Heizsonne
Entwurf: um 1910
Hersteller: AEG
Bingwerke, Nürnberg

**SIE ERREICHEN UNS
IN EIN PAAR MINUTEN.**

ODER IN EIN PAAR SEKUNDEN.



Wo immer Sie uns brauchen, wir sind für Sie da. Gerne beraten wir Sie persönlich. Sie können Ihre Geldgeschäfte aber auch bequem per Internet abwickeln. Oder per Telefon. Sie haben jederzeit die Wahl. Und wir sind auf jeden Fall in Ihrer Nähe. Am besten, Sie schauen gleich mal bei uns rein. Wenn's um Geld geht - Sparkasse Hamm

<http://www.sparkasse-hamm.de> · E-Mail: sparkasse-hamm@s-web.de

Rad-Erlebnis im Emsland !

3 Tage inkl. 2 Ü/HP mit 3-Gänge-Menü,
Candle-Light-Dinner u.a.

p. P.: 188,- DM

6 Tage inkl. 5 Ü/F, Etappen à 30-50 km p. P.: ab 378,- DM

VV Meppen, Markt 43, 49716 Meppen

Telefon 0 59 31 / 153-106, Telefax 153-330, e-mail: tim@stadt.meppen.de



Manches Grün ist für Kinder gefährlich

Vorsicht Giftpflanzen

Mit Beginn des Frühlings erwacht die Natur zu neuem Leben. Doch so manches, was da grünt und blüht, ist zwar schön anzusehen, aber auch giftig. Besonders Kinder sind gefährdet, wenn sie die Beeren, Blüten oder Blätter in den Mund nehmen oder verschlucken.

Nach einer statistischen Auswertung greift ungefähr alle 10 Minuten ein Kind zu giftigen Stoffen. Ein unbemerkter Schluck aus einer bunten Flasche mit Haushaltsreiniger, ein paar unbekannte Beeren aus dem Garten in den Mund gesteckt - schon ist es passiert. Im Haushalt kann man relativ einfach vorbeugen, indem man gefährliche Produkte für Kinder unzugänglich aufbewahrt, die Pflanzen jedoch können wir nicht einfach „wegschließen“. Hier sind die Eltern in erster Linie gefragt, die den Kindern möglichst frühzeitig beibringen, dass unbekannte Beeren und Pflanzen nicht in den Mund gesteckt werden dürfen. Grundsätzlich gehören giftige Pflanzen nicht in Gärten und Räume, in denen Kinder spielen. Dazu zählen zum Beispiel Eibe, Fingerhut, Goldregen, Ilex (Stechpalme), Pfaffenhütchen, Seidelbast, Maiglöckchen, Oleander, Tollkirsche, Dieffenbachie, Stechapfel und Engelstropfen. Auch rohe grüne Bohnen, grüne Tomaten und grüne Kartoffeln sind giftig.

Manche Pflanzen, beispielsweise Eisenhut, wirken allein schon bei Hautkontakt gesundheitsschädigend. Und wenn trotz aller Vorsicht doch etwas passiert? Wichtig ist es zunächst einmal, dass die Anzeichen einer Vergiftung richtig erkannt werden. Häufige Symptome sind Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Magenkrämpfe, Kopfschmerzen, Schwindel, Atemstörungen bis hin zur Bewußtlosigkeit. Wichtig ist es, Ruhe zu bewahren, denn nicht immer besteht Lebensgefahr. Es sollte möglichst festgestellt werden, mit welcher Pflanze ein Kontakt bestand oder ob ggf. Beeren gegessen wurden. Dies ist für die gezielte weitere Behandlung von entscheidender Bedeutung. Bei Anzeichen einer Vergiftung muß ein Arzt hinzugezogen werden. Auf keinen Fall sollte das Kind zum Erbrechen gebracht werden. Es besteht die Gefahr, dass Erbrochenes in die Lunge gerät. Dieses ist in der Regel gefährlicher als das Gift selbst. Auch

Milch darf nicht getrunken werden, da die Fette in der Milch die Giftaufnahme beschleunigen können. Gefährlich ist auch die Gabe von Kochsalzlösung, da diese bei Kindern zu schweren Vergiftungen führen kann. In manchen Fällen reicht es aus, medizinische Kohle zu geben, die die Giftstoffe bindet.

Unter der bundeseinheitlichen Notrufnummer 112 kann ein Notarzt angefordert werden. In jeden Fall ist es wichtig, das Alter des Patienten anzugeben, welche Substanz verschluckt wurde, wieviel davon - falls bekannt -, wie lange das her ist und eventuell, welche Maßnahmen bereits getroffen wurden. Die Notrufnummer sollte griffbereit am Telefon aufbewahrt werden:

Giftnotruf: Bonn 0228 / 2873211

Fragen zu diesem Thema können werktags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr unter Tel.-Nr. 176450 beantwortet werden.

Mönninghoff

HOLZ IN SEINER GANZEN VIELFALT

Langewanneweg 213
59069 Hamm

TEL. 02381/51030
FAX 02381/59341

TÜREN PANEEL-PLATTEN
PROFILHOLZ LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ IM GARTEN



Seit 1900
weiter Fortschritt

„Mit dem Rad sicher ans Ziel“ Plakatserie zum Radfahren

„Modern Shopping“/„Modern Working“/
„Modern Training“

Eine Plakatserie, der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden in NRW. die rechtzeitig zum Beginn der Radel-Saison im Stadtgebiet aushängt, animiert zum Radfahren. Unter dem Motto: „Modern Shopping“, „Modern Working“ und „Modern Training“ wird Lust auf drei wichtige Nutzungsmöglichkeiten des Radfahrens gemacht: Wer zumindest hin und wieder mit dem Fahrrad einkauft, zur Arbeit fährt oder das Fahrrad als Sportgerät nutzt, entlastet die Umwelt und fördert die eigene Gesundheit.

In zwei neuen handlichen Ratgebern werden gleichzeitig weitere positive Aspekte des Radfahrens für die Stadtentwicklung beleuchtet: „5 Gute Gründe - Radfahren in NRW“ und „Zahlen und Fakten - das Fahrrad als Wirtschaftsfaktor“ informieren mit vielen Fakten und Schaubildern den interessierten Leser. Erhältlich sind die beiden Broschüren kostenlos in allen Bürgerämtern und vielen städtischen Dienststellen und öffentlichen Einrichtungen.

Die Stadt Hamm ist seit 1993 Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden in NRW“. In dieser Zeit sind bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung des sicheren und komfortablen Radelns in die Praxis umgesetzt worden.

(psh)

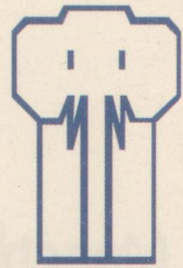
Kordhaus

seit 1919 · Spirituosen · Wein · Präsent · Service



**Gehen Sie gleich in den Fachhandel !
Studieren und probieren Sie unser Angebot
von 500 Weinen, 400 Spirituosen
und zahlreichen Präsent-Ideen.
Auf Wunsch beraten wir Sie gern.**

Wilhelmstr.192 · 59067 Hamm · Tel.: 441160 · Fax: 41174



775 Jahre Stadt Hamm

Rede des Oberbürgermeisters Thomas Hunsteger-Petermann zum Stadtempfang 2001 am 4. März 2001 in der Festhalle des Maximilian-Parks (Kurzfassung)

„Nun bietet ein Geburtstag auch immer Anlass zurückzuschauen. Dennoch liegt es mir fern, hier eine Geschichtsstunde abzuhalten. Gleichwohl gibt es einige Kapitel in unserer 775jährigen Stadtgeschichte, die ich kurz anreißen möchte, nicht nur weil sie interessant und aufschlussreich sind, sondern weil sie helfen, die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft aktiv zu gestalten. Damit schließe ich mich gerne den Worten des großen Freiherrn von Stein an, der unserer Stadt über viele Jahrzehnte eng verbunden war und einmal gesagt hat: „Allein dadurch, dass man das Gegenwärtige aus der Vergangenheit entwickelt, kann man ihm Dauer für die Zukunft sichern, sonst erhält die neue Institution ein abenteuerliches Dasein, ohne Vergangenheit und ohne Bürgschaft für die Zukunft.“



OB Thomas Hunsteger-Petermann

Gehen wir also zurück in das 12. und 13. Jahrhundert, in die Zeit, in der neue wirtschaftliche und geistige Kräfte zu zahlreichen Stadtgründungen führten. Die Entstehungsgeschichte der Stadt Hamm liest sich heute fast wie ein Krimi, denn unsere Stadt hätte es vielleicht gar nicht gegeben ohne Engelbert, Erzbischof von Köln, der sich einerseits durch eine beispiel-

hafte Verwaltung seines Fürstentums auszeichnete, andererseits sich aber auch nicht scheute, absolut rücksichtslos vorzugehen, wenn es um die Erweiterung seiner Herrschaft ging. Besonders seine Absicht einer großen nordwestdeutschen Staatsgründung stieß beim westfälischen Adel auf so wenig Gegenliebe, dass er schließlich durch Graf Friedrich von Altena-Nienbrügge und seine Verschworenen erschlagen wurde.

Der Graf bezahlte seine Tat mit der Reichsacht, und der Vetter des Geächteten, Graf Adolf von der Mark, erbte all seine Besitztümer. Die Tatsache, dass er die Burg und die Siedlung Nienbrügge zerstören musste, führte schließlich zu einer Neuansiedlung der Bewohner in einem Winkel zwischen Ahse und Lippe und zur Gründung der Stadt Hamm. Damit ist unsere Stadt sozusagen auf Befehl des Landesherrn aus dem Boden gestampft worden. Ihren Namen "Tom Hamme" verdankt sie

einer Flurbezeichnung. Doch dieser geschützte Winkel, in dem die Stadt Hamm gegründet wurde, ist durch die gesamte Geschichte hindurch aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage von großer Bedeutung für die Entwicklung unserer Stadt und vor allem für die Herausbildung ihrer zentralen Funktionen gewesen.

Sie entwickelte sich damals übrigens sehr gut. Handel und Handwerk blühten. Bereits im Jahre 1331 erkaufte sich die Stadt Hamm vom Grafen Adolf III. das Recht, ein eigenes Gericht zu haben. Damit wurde zugleich das Fundament gelegt für eine lange Tradition des Gerichtswesens.

Mit der Verlegung des Oberlandesgerichtes im Jahre 1820 von Kleve nach Hamm übernahm unsere Stadt auch hier oberzentrale Funktion, die sie bis heute inne hat und die darüber hinaus in dem neuen Erweiterungsbau des Oberlandesgerichtes ihre Entsprechung findet.

Aber auch die Mitgliedschaft in der Hanse, der sie 1417 beitrug und die damit verbundenen Möglichkeiten zum Fernhandel, bedeutete einen Schritt nach vorn für die Stadt Hamm.

Dennoch muss ihre Funktion als zentraler Ort im wirtschaftlichen Rückblick als sicherste und stabilste Existenzgrundlage angesehen werden, die ihr trotz aller politisch-territorialer, kultureller und sozio-ökonomischer Strukturwandlungen eine relativ beständige Entwicklung sicherten. So hat unsere Stadt auch die schlimmsten Jahre und Jahrzehnte überstanden.

Selbst durch Pest und Lepra, verheerende Brände und Kriege wie der Dreißigjährige und später der Siebenjährige Krieg ließen sich die Bürger nicht unterkriegen. Sie haben die wechselvollen Schicksale der Grafschaft Mark, Preußens und auch Deutschlands miterlebt und miterlitten, und sie haben ihre Stadt, die im Laufe ihrer Geschichte mehrmals zerstört wurde, immer wieder aufgebaut.

Meine Damen und Herren, ich könnte Ihnen jetzt noch sehr viel mehr die ältere Geschichte unserer Stadt erzählen, doch in Anbetracht der zur Verfügung stehenden Zeit, möchte ich direkt zum 19. Jahrhundert kommen, weil es für die Stadt Hamm und für ihre heutige Entwicklung von ganz besonderer Bedeutung gewesen ist. Dieses Jahrhundert brachte Hamm einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Hier beginnt mit der Industrialisierung die Geschichte der modernen Großstadt Hamm. Mit dem Anschluss an die

Eisenbahnlinie Köln-Minden im Jahre 1847 und dem Ausbau der Drahtindustrie erlebte unsere Stadt einen großen Aufschwung. Neue Fabriken entstanden, wurden erweitert, die Bevölkerung wuchs, Wohnungen wurden gebaut; Hamm machte sich



Ministerpräsident Wolfgang Clement

Sofort Din A1 Farbkopien in Hamm

Lichtpausen · Großkopien · Mikrofilmvergr. b. A0

Schnell Zeichnungs-Scan u. Farbplot-Service A0 u. größ.

Sofort Farbfotos v. Bild u. Dia Zoom bis A4 + OHP-Folie

Schnell Digitaldrucke bis Din A3 · Bindungen

re REPRO Kopier- u. Druckservice
RZEPKA Hohe Str. 24/26 · Tel. 02381/2 51 92

Deutsche Weine

Erlebnis-Gastronomie
mit Kunst & Kultur

Westfälische Küche

„Ihre Idee nicht nur zum Osterfest“
Reservierung erbeten

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 12.00 bis 15.00 Uhr und 16.00 bis 23.00 Uhr
samstags von 12.00 bis 24.00 Uhr und sonntags von 16.30 bis 23.00 Uhr

Ihr. Familie Keller • Nordstraße 9 • 59065 Hamm • Telefon (02381) 72061 • Fax 431146

nach der Entdeckung einer Solequelle in Werries als Bad einen Namen und zur Jahrhundertwende hin als eine Stadt auf Kohle. In Heessen, Bockum-Hövel und Herringen wurden Fördertürme errichtet, nur der Zeche Maximilian in Werries war kein Glück beschieden. Bergbau und Industrie bedingten eine Verstädterung des Umlandes und stärkten zugleich die Stadt Hamm in ihren zentralen Funktionen. Hier konzentrierten sich im Laufe der Zeit immer mehr Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen, die wiederum zu einem entscheidenden Standortfaktor für die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe wurden. All dies führte zusammen zu einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur. Mit dem Bau des Lippeseitenkanals im Jahre 1914 und damit einer weiteren Verkehrsverbindung von überregionaler Bedeutung entwickelte sich Hamm zu einer der Hauptverkehrsdrehscheiben in unserem Land.

Ebenfalls um die Jahrhundertwende bemühte sich die aufstrebende Stadt Hamm auch um politische Selbständigkeit und damit um die Kreisfreiheit. Zuvor war sie Sitz eines Landkreises, der 1817 aus dem Zusammenschluss der Bürgermeistereien Hamm, Unna und Fröndenberg gebildet worden war. Um dieses Ziel zu verwirklichen, musste allerdings auch eine Quote von 30.000 Einwohnern erreicht werden. Weil Hamm sich damals damit ein wenig schwer tat, wurden kurzerhand die zu der Zeit in der Strafanstalt am Nordenwall einsitzenden Inhaftierten sowie nicht ortsansässige Wander- und Saisonarbeiter dazugezählt. Allerdings kam der damalige Bürgermeister und spätere Oberbürgermeister der Stadt Hamm, Richard Matthaer, mit diesem Antrag nicht durch. Doch das

Stadtoberhaupt ließ nicht locker in seinen Bemühungen und beim zweiten Versuch – mit dem Hinweis auf die zu erwartenden korrekten Einwohnerzahlen der 1900 anstehenden Volkszählung – klappte es. Das war genau vor 100 Jahren. Am 1. April 1901 wurde die Stadt Hamm selbstständig. Dieses Datum markiert einen Meilenstein in unserer

Imbißbetrieb

Irmgard Pake
Erlenkamp 22
59071 Hamm
Telefon:
0 23 81 / 8 06 24

Stadtgeschichte, denn hiermit wurden zugleich die Voraussetzungen für den kommunalen Fortschritt und damit für eine zielorientierte und aktive Stadtentwicklung geschaffen. Zwar folgten in den kommenden Jahrzehnten noch weitere Neuordnungsgespräche, doch in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts hatten die Menschen ganz andere Sorgen. Sie haben zwei Weltkriege erlebt – mit all ihren Grausamkeiten und verheerenden Folgen. Aber wir wollen am Eröffnungstag der "Woche der Brüderlichkeit" ebenfalls nicht vergessen, dass die Bevölkerung damals in Deutschland und genauso in Hamm nicht nur Opfer, sondern auch Täter waren, ob bewusst oder unbewusst. Hier wurden, wie überall in unserem Land, die jüdischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner und ganz besonders die Sinti bedroht, verfolgt und schließlich in die Konzentrationslager abtransportiert. Und wir sollten, wenn wir uns an die damalige Zeit erinnern, auch die Menschen nicht vergessen, die als Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in



Die Geburtstagstorte in Elefantenform

Hamm untergebracht waren – und zwar exakt hier auf dem Gelände des Maximilianparks.

Dieser Lagerstandort diente nach dem Krieg als Sammelpunkt zur Heimschaffung insbesondere von Angehörigen der Sowjetunion.

In Hamm gab es also ebenfalls Menschen aus den von Nazi-Deutschland besetzten Gebieten, die vor Ort in Zechen, bei der Bahn, in den Betrieben und der Landwirtschaft sowie in städtischen Einrichtungen zur Arbeit gezwungen wurden. Wir schätzen ihre Zahl auf ca. 10.000. Das Schachern, das wir in den vergangenen Monaten um die Entschädigung der in der Nazi-Zeit ausgebeuteten Menschen erleben mussten, ist unmenschlich und beschämend und entlarvt den größten Teil der Beteiligten als kühl rechnende Interessengruppe. Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt haben genug von dieser Schacherei. Sie

wollen nach der Vorbildinitiative von Günter Grass durch die Spende eines symbolischen Geldbetrages Verantwortung für unser aller Geschichte übernehmen und Zeichen der Mitmenschlichkeit setzen. Ich selbst habe die Schirmherrschaft über diese Hammer Initiative zur Unterstützung ehemaliger Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter übernommen und bitte Sie, verehrte Gäste, wenn Sie heute hinausgehen, ein solches Zeichen zu setzen und einen Betrag zu spenden.

Meine Damen und Herren, der Zweite Weltkrieg hat die Stadt Hamm schwer getroffen. Als Eisenbahnknotenpunkt ist sie ein bevorzugtes Opfer der Bombenangriffe gewesen. Als am 6. April 1945 die amerikanischen Truppen einrückten, lagen die Straßen voller Trümmer. Diese Zeit, wie die gesamte Zeit des Wiederaufbaus, haben viele von Ihnen, meine Damen und Herren, persönlich miterlebt. Sie alle wissen selbst, wie hart sie war und wie sehr sie alle Kräfte in Anspruch genommen hat. Doch dank einer engagierten Bürgerschaft ging es mit der Stadt Hamm schon bald wieder bergauf.

Auch die Gebietsneuordnung wurde in den 60er Jahren erneut zum Gesprächsthema. So vergrößerte sich unsere Stadt 1968 um die Gemeinden Westtünnen, Berge und Wiescherhöfen. Doch erst mit der Kommunalen Neuordnung im Jahre 1975 schaffte Hamm den entscheidenden Schritt zur Großstadt Hamm. Seitdem sind 26 Jahre vergangen. Wenn auch die Neuordnung anfangs nicht bei allen betroffenen Gemeinden auf Zustimmung getroffen ist, so können wir aus heutiger Sicht nur feststellen, dass sie sich für die Bürgerinnen und Bürger der neuen Großstadt als segensreich erwiesen hat.

Gemeinsam ist es uns gelungen, Krisen wie die in den traditionellen Industrien Kohle und Stahl zu meistern und den Strukturwandel mit vereinten Kräften anzugehen. Damit wäre manch kleinere Gemeinde sicherlich überfordert gewesen. Die sieben Stadtbezirke sind in den vergangenen 26 Jahren zur Großstadt Hamm zusammengewachsen und haben trotzdem ihre eigenen Traditionen und ihren unverwechselbaren Charakter bewahrt.

Die Großstadt Hamm liegt im Herzen Mittelwestfalens an der Schnittstelle der Regionen Ruhrgebiet, Soester Börde und Münsterland. Zu all diesen Regionen bestehen vielfältige Verbindungen. Hamm steht heute für eine vielseitige Wirt-



Diese Reliefplatte mit dem alten Stadtwappen vom Ende des 16. Jhd. stammt vom ehemaligen Rathaus am Marktplatz und hängt heute über der Tür zum Sitzungszimmer 201 im Rathaus.

Foto: L. Rettig

schaftsstruktur, ein großzügig ausgebautes Gewerbeflächenangebot, für ausgezeichnete Wohnraumangebote, für sehr viel Natur und Freiraum und gleichzeitig für alle Einrichtungen einer modernen Großstadt, mit Behörden, attraktiven Einkaufsmöglichkeiten in einem ausgewogenen Branchenmix, mit z.T. überregional bedeutenden Angeboten in den Bereichen Kultur (Gustav-Lübcke-Museum) und Unterhaltung (Kunst-Dünger, sportliche Events mit einer langen Tradition in Sachen Kreis-, Bundes- und Landesturnfestveranstaltungen). Ihre wirtschaftsgeographische Lage im Kreuzungsbereich wichtiger Handel- und Wirtschaftswege Europas ist eine der großen Standortvorteile der Stadt Hamm. Dieser Standortvorteil + Gewerbeflächen + flexibler Arbeitsmarkt haben zu einer Reihe von großen Investitionen und dem Ausbau unserer Stadt und der Region zum zentralen europäischen Logistikstandort geführt. Wichtige Schritte auf dem Weg dorthin sind die Einrichtung eines Logistik-Kompetenz-Center und der weitere Ausbau unserer Infrastruktur.

Gleichzeitig ist es wichtig, die großen Betriebe in den traditionellen Bereichen wie Stahl, Bergbau, Chemie und Energie zu unterstützen und zu fördern. Das gilt auch für die vielen kleinen und mittleren Betriebe in Hamm, die das wirtschaftliche Rückgrat unserer Stadt bilden.

Unsere Stadt braucht außerdem dringend eine Hochschule oder eine hochschulähnliche Einrichtung. Die Entwicklungen in anderen Städten mit Hochschulen zeigen sehr wohl, wie viele Impulse von einer solchen wissenschaftlichen Einrichtung ausgehen (Hamm bietet Chancen nicht nur im Bereich des Facility



BESTATTUNGEN
Piper-Loer

Inh.: Rita Piper-Loer

Hamm, Bockum-Hövel, Hohenhöveler Str. 8
Am Malteser-Krankenhaus St. Josef

☎ 7 13 47 + 7 86 14 (Telefax)



2 gemütl. FeWo, 45 u. 70 m²,
2-5 Pers., i. d. Fränkischen
Schweiz zu verm., ab 45,- DM p.
Tg. TV, kl. Schwimmbad, ruhige
Lage. E. Lang, 91364 Unterlein-
leitner, Stömhofen Berg 1, Telefon
+ Fax 091 94/2 31.

Wanderparadies Erzgebirge, Nähe
Sosa + Eibenstocker Talsperre,
Komf.-FeWo, neu, f. 2-4 Pers., ab
DM 45, Waldnähe, Sitzcke im Gar-
ten, Grillhütte, Tische, beste Wan-
der- u. Ausflugsmögl., Frühst. n.
Wunsch, Fax: 03771-479303, Tel.:
03771-457982, www.Meichsner-Haus.de, Nahrath@t-online.de

Managements, sondern auch im Bereich des Rechts und im Gesundheitsbereich). Die Ansiedlung eines Centers of excellence, wie sie das Land jetzt in mehreren Städten einrichten will, wäre ein erstes positives Signal.

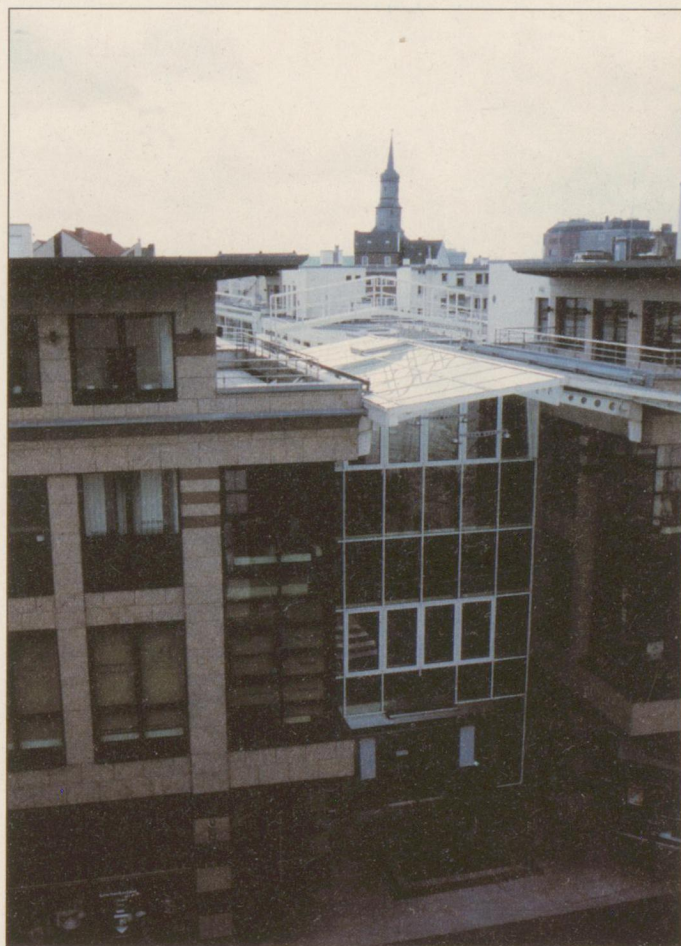
Hamm ist eine lebendige Großstadt mit vielen Gesichtern. Wir müssen die Stärken unserer Stadt noch mehr hervorheben (Stadtmarketing) und alle Menschen in Hamm zu noch mehr bürgerschaftlichen Tun ermutigen, zu mehr Mitwirkung an kommunalen Entscheidungsprozessen (Binnenmarketing) aufordern und entsprechende Möglichkeiten der Teilnahme bieten. Stadtmarketing bezieht sich auf die Gesamtstadt. Überall auf Hammer Stadtgebiet gibt es Projekte, Einrichtungen und Orte, die Vorzeigecharakter haben und Potentiale für eine weitere positive Entwicklung bieten.

Überwindung des Kirchturmdenkens hin zu den Leuchttürmen von gesamtstädtischer Bedeutung, wie das Sport- und Gesundheitsbad, wie das Kulturzentrum ebenfalls im Hammer Osten, wie unsere Innenstadt mit Marktplatz und Pauluskirche und wie z.B. der Maximilianpark, dem heutigen Veranstaltungsort und einem besten Beispiele für die erfolgreiche Umnutzung einer Zechenbrache.

Dank an alle, die an der Gestaltung dieser Stadt bis heute aktiv teilgenommen haben.

Stellvertretend für die unzähligen Bürgerinnen und Bürgern gilt mein Dank den Stadtoberhäuptern aus vergangenen Jahrzehnten und hier ganz besonders dem früheren Bürgermeister von Heessen, Herr Simshäuser, der Dame und den Herren im Amt des Oberbürgermeisters, Frau Zech, Herrn Prof. Dr. Rinsche und den Oberstadtdirektoren, Herrn D. Fiehe, Herrn Dr. Stemplewski und Herrn Dr. Kraemer.

Hamm braucht Menschen, die sich engagieren und aktiv an der Gestaltung unserer Stadt teilnehmen. Eine Stadt lebt mit und durch ihre Bürgerschaft. Ich lade alle herzlich zum Mitmachen ein."



Ein Blick über das heutige Hamm vom Allee-Center über die Ritter-Passage zur Martin-Luther-Kirche.
Foto: U. Weißenberg

Verein pro Ruhrgebiet initiiert „Synchron-Pflanzen“ Ein Baum fürs Revier

Dienstag, 27. Februar, 11 Uhr: in allen kreisfreien Städten und Kreisen des Reviers griffen prominent besetzte Delegationen zur Schaufel. Wenige Minuten später war das Ruhrgebiet um 15 junge Eichen reicher. In Hamm schlägt der junge Baum im Maximilianpark seine Wurzeln – fachgerecht in die Erde gebracht von Rolf Paulin, ehemaliger Geschäftsführer BUGA und Vorstandsbeauftragter von pro Ruhrgebiet, Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann sowie Fördermitglied Bernhard Strohbücker, Geschäftsführer INVERMA GmbH. Hintergrund der bisher einmaligen „Synchron-Pflanzaktion“: Das 20jährige Jubiläum des Vereins pro Ruhrgebiet.

Eine ungewöhnliche Idee – innerhalb kürzester Zeit auf die Beine gestellt, um die Spuren, die der Verein in den letzten zwei Jahrzehnten in der Region hinterlassen hat, sichtbar zu machen. Vor genau 20 Jahren, am 27. Februar 1981, trat der Verein an, um Vorurteilen und Klischees des Ruhrpotts den Garaus zu

machen. Durchweg honorige Revier-Bürger waren es, angesehene Persönlichkeiten, die den Verein in Castrop-

Rauxel aus der Taufe hoben: der Verleger Erich Brost, der damalige Hauptgeschäftsführer der Dortmunder Westfalenhalle Hermann Heinemann, der ehemalige Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes Friedel Neuber, der damalige Direktor des Kommunalverbandes Ruhrgebiet Prof. Dr. Jürgen Gramke sowie als institutionelle Mitglieder die Sparkassen- und Giroverbände Rheinland und Westfalen und der Kommunalverband Ruhrgebiet. Weitere Details zur Geschichte des Vereins pro Ruhrgebiet erfahren Sie bei der Geschäftsstellenleiterin Christine Schwab, Telefon: 0201/89415-23.

Erholung i. d. Pens. Waldperle
dir. a. Wald, eb. Wanderw., Zim. DU/WC,
Balk, VP 58,-; HP 50,-; ÜF 40,-. Abholg.
v. Haus. Fam. Perl, Paffenschlade 12,
57482 Wenden (Olpe),
Tel. 0 27 62/58 68. Ganzjährig geöffnet!



Wenn es um Orchideen geht, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse!

Öffnungszeiten:
1. Sonntag im Monat 10.30 - 13.00
Montag - Freitag 9.00 - 12.30 und 14.00 - 18.00
Samstag 9.00 - 13.00

STEMWEG 14 - Tel. 0 29 21 / 6 03 82
59494 SOEST-PARADISE

Hallo, HAMCOM



Schon jetzt der Klassiker
unter den Schnurlosen.
KOSTENLOS FÜR SIE!



HAMCOM
Telekommunikation

Wer bis Ostern unser Kunde wird, bekommt von uns kostenlos das schnurlose, analoge Siemens-Telefon Gigaset 3010 Classic* geschenkt. **Rufen Sie an! 02381 • 274-2000 oder besuchen Sie uns in der Ritterpassage.**

*Das Angebot gilt in Verbindung mit einem privat plus-Tarif. Mindestlaufzeit 12 Monate.